

NR. 436 OKTOBER 2024

37. JAHRGANG

Anzeige

SUBWAY[®].DE



**BRAUN
SCHWEIG
INTER
NATIONAL
FILM
FESTIVAL**

338

11. – 17. November 2024

**DANCE-IKONE
CASCADA**

im SUBWAY-Interview ab Seite 8

Editorial Inhalt

NR. 436 • OKTOBER 2024



Schon ganz schön frisch jetzt, irgendwie...

Ja, sie ist da, die Zeit der dicken Kuschelpullis, warmen Flauschdecken und wohligen Heißgetränke. Doch weil auch die goldene Jahreszeit definitiv mehr zu bieten hat als nur auf der Couch rumlummeln und Harry Potter Filme gucken, haben wir unsere Aufgabe wie immer sehr ernst genommen und für Euch zusammengetragen, was der Oktober für alle Unternehmungslustigen da draußen so bereithält.

Wie wäre es vielleicht mit einem Nachmittag im Herzog Anton Ulrich-Museum anlässlich der Ausstellung „Mythen des Wassers“ (S. 34)? Oder, für alle, die lieber in geselliger Runde beisammensitzt, um ein paar Spiele zu spielen, mit einem Besuch im Brettspiel Eck (S. 20)?

Außerdem haben wir neben lohnenden Ausflugszielen natürlich auch diesen Monat wieder ein paar brandheiße Interviews am Start. Zum Beispiel mit den legendären Cascada (S. 8) oder den Durchstartern von Chiefland (S. 6), die im November im B58 zu Gast sind. Last but not least könnt ihr Euch mit dem Bericht über das im November anstehende Filmfest schon jetzt auf eine Woche voller besonderer Kinoerlebnisse einstimmen (S. 18).

Ihr merkt: Es gibt einiges zu entdecken! Also zieht Euch eure Übergangsjacken an, schnappt Euch einen Pumpkin Spice Latte und stürzt Euch ins Getümmel...

Viel Spaß dabei wünscht Euch
Euer SUBWAY-Team

Herausgeber und Verlag

oeding magazin GmbH
Erzberg 45 | 38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 4 80 15-0
Telefax (05 31) 4 80 15-79
www.oeding-magazin.de
www.subway.de

Redaktion

Simon Henke, Lisa Leguin, Olaf Neumann, Dieter Obwald,
Jakob Stühff, Jannick Stühff, Lina Tauscher
redaktion@oeding.de

Gestaltung

Ivonne Jeetze, Lars Wilhelm

Titelfoto

Sony Pictures

Kundenberatung

oeding magazin GmbH
Es gilt die Anzeigenpreisliste 02/2023
www.subway.de (Mediadaten)

Rosalie Schlichtmann | (05 31) 4 80 15-172

Stefanie Reese | (05 31) 4 80 15-171

Druck

oeding print GmbH
Erzberg 45 | 38126 Braunschweig
Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des
Vormonats. Keine Haftung für unverlangt
eingesandte Fotos, Manuskripte, Zeichnungen etc.

Honorare für Veranstaltungs-Fotos sind
vom jeweiligen Veranstalter zu tragen!

Alle Terminangaben ohne Gewähr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors
wieder – nicht aber unbedingt die der Redaktion bzw. des Verlages.
Der Rechtsweg ist bei Verlosungen/Preisausschreiben grundsätzlich
ausgeschlossen.

Die Verlosungen sind auf der Subway-Instagramseite ab 5. des
Monats zu finden: subway_magazin

Keine Haftung für weiterführende Links
und QR-Codes.

Nachdruck aller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung
der oeding magazin GmbH.

Vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.
Eine anderweitige Verwendung ist nur mit Genehmigung möglich.

Verteilung

newcitymedia
Hintern Brüdern 23 | 38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 39 00 702
Telefax (05 31) 39 00 805
www.newcitymedia.de

SUBWAY ist eine eingetragene Marke der
oeding magazin GmbH.

Besuchen Sie uns im Internet, Mediadaten für alle Produkte unter

www.oeding-magazin.de

Es gelten unsere allgemeinen

Geschäftsbedingungen unter

www.oeding-magazin.de/agbs.

Weitere Publikationen sind

Eintracht Magazin

hin&weg

Meine Immobilie

www.subway.de



KLANGFARBEN

- 6 „Seid radikal nett zueinander“
Chiefland im SUBWAY-Interview
- 8 Cascada at the Discotheque!
Dance-Größe Cascada mit neuem Album
- 12 Mit Gefühl nach ganz oben
Popstern Ennio im Fragengewitter
- 14 Bandsteckbrief
Busen
- 16 Neue Alben

LEBEN UND RAUM

- 18 Gruselig ins Filmfest
38. Braunschweig International Filmfestival
- 20 SUBWAY-Hausbesuch
Paradies für Verspielte: Das Brettspiele Eck
- 22 Jugendkultur in Gefahr?
Kulturzentrum B58 in der Schwebe
- 24 Bühne für Originale
15 Jahre Bühne für Eigenkompositionen
- 26 Auf in den Zwergberg
Martin Uhligs interaktives Leseabenteuer
- 27 Neue Spiele (analog)

FILMWELT

- 28 „Die Stillen Helden sind wichtiger“
Interview mit Andreas Dresen
- 30 Kinotipps
„Smile 2 - Siehst du es auch?“
„In A Violent Nature“
„Salem's Lot - Brennen muss Salem“
„Joker 2: Folie À Deux“
„Venom: Last Dance“
- 32 Comment
Reality und TV
- 33 Neue Streams

POP & KULTUR

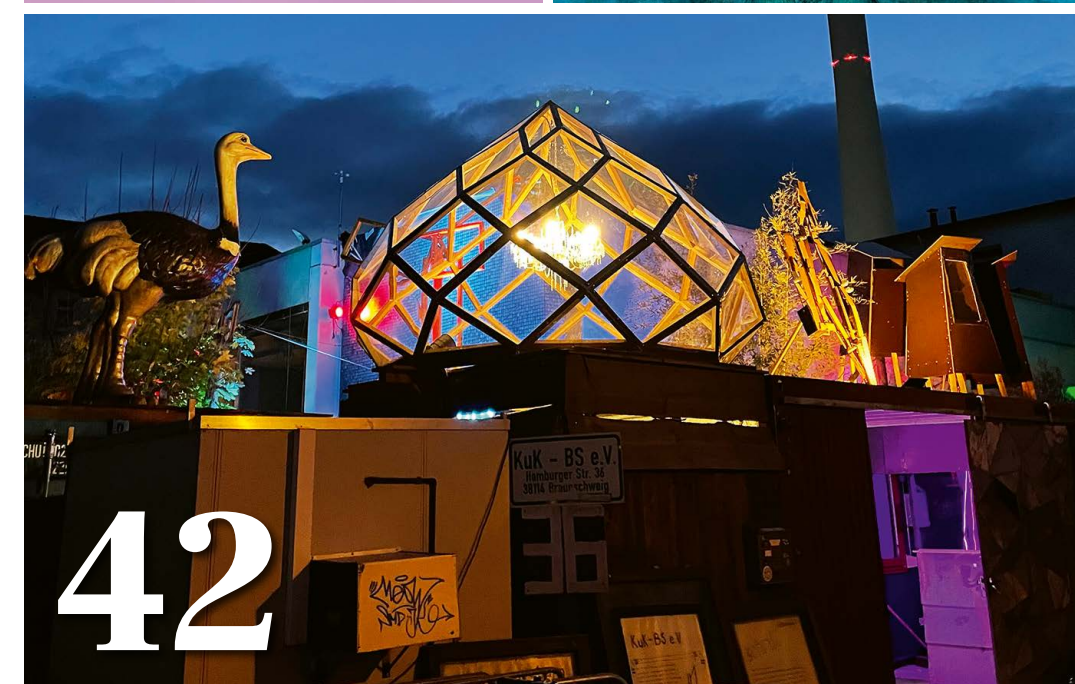
- 34 Go with the flow
Das HAUM zeigt Mythen des Wassers
- 36 Bitte mehr gesunde Lebensmittel
Hannes Jaenicke im Interview
- 38 Perfect Match
One Trick Pony im neuen Stall
- 40 Heartbeats for Partypeople
Danceria lädt zu Speis und Tanz
- 42 Laute Kultur
Kunst und Kultur im Technotempel
- 44 Neues aus dem Spielraum TPZ
Kulturkomitee fördert Mitbestimmung
- 45 Neue Bücher

DIGITAL & ZUKUNFT

- 46 Die Schlacht der Schlachten
Oles Strategieschlacht, die Fünfte
- 47 Neue Games

MISC

- 3 Impressum
- 4 Kurz & Knapp
- 48 Tagestipps
- 50 Die nackte Wahrheit:
Bassist André Neygenfind



Fotos Brian Kramer, Kordula Kohlschmitt, Martin M. Uhländ, KuK-B5 e.V.

GARN VON GESTERN

Mode-Gurus, Ökofreunde und Schnäppchenjäger aufgehorcht! Am **20. Oktober** findet in der Brunsviga ab 11.00 Uhr Der Original Vintage Bazar statt. Dort bieten drei Säle des Veranstaltungsortes die Möglichkeit, nach Herzenslust zu stöbern, zu tauschen und zu shoppen. Eine großartige Idee! Denn die Kleidungsstücke, die dort weitergegeben und nicht entsorgt werden, sparen automatisch Ressourcen, indem sie bei ihren neuen Besitzer:innen ihren zweiten Frühling erleben. Ihr habt sogar Lust, gegen eine kleine Spende als Gebühr einen eigenen Stand zu betreuen? Noch besser! Dann meldet Euch einfach per E-Mail unter vintage@brunsviga-kulturzentrum.de an und schenkt euren alten Klamotten ein neues zu Hause.



WAS RIECHT DENN HIER SO?!



Apropos Vampire: Am **6. Oktober** feiern Knoblauch-Liebhaber weltweit den „Tag der Knoblauch-Fans“ – ein kulinarisches Fest zu Ehren der würzigen Knolle. Knoblauch polarisiert mit seinem intensiven und ikonischen Geschmack nicht nur als kulinarische Grundausstattung, sondern ist auch seit Jahrhunderten für seine heilenden Kräfte bekannt. Und obendrein bietet er Schutz vor den spitzen Eckzähnen der transsilvanischen Sargbewohner. Ob also aus kulinarischem Genuss oder als Schutz vor nächtlichen Besuchern – am Tag der Knoblauch-Fans ist die würzige Knolle der Star!

Am **3. Oktober** ist der Tag der Deutschen Einheit. In mehrerer Hinsicht ein Grund zum Feiern!

Denn einerseits können wir alle, wie es sich für einen ausgewachsenen Nationalfeiertag gehört, die Füße hochlegen, einen Tagesausflug machen oder sogar ein verlängertes

Wochenende planen und andererseits der Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland im Jahr 1990 gedenken. Nachdem die Mauer am 09. November 1989 gefallen war, dauerte es noch etwa ein Jahr, bis auch die Regierungsangelegenheiten endgültig geklärt waren und die Bürger:innen der DDR und der BRD endlich wieder vereint wurden. Am 03. Oktober wurde das Ganze dann im Einigungsvertrag festgezurrt. Na, wenn das mal kein Grund zu feiern ist!

IN-EINIGKEIT FREI



Jetzt wird's gruselig!

Wie kein zweiter Monat eignet sich der **Oktober** für schaurig schöne Themenabende und Partys. Jedes Jahr aufs Neue kann man sich sicher sein, dass am Wochenende um den **31.** im eigenen Freundeskreis Grusel-feten aus dem Boden sprießen wie Unkraut – oder eben Untote. Kein Wunder, denn Halloween erfreut sich nicht nur unter Kindern

auf Süßigkeitenjagd großer Beliebtheit; auch verkleidungs- und feierfreudige Erwachsene kommen dieser Tage auf ihre Kosten. Also macht euch am besten frühzeitig Gedanken über potenzielle Werwolf-, Vampir- oder Gespensterkostüme und ausgefallene gruselige Snack-Mitbringsel, denn in ein paar Wochen geht's dann auch schon los mit dem Spuk!

Text: Jannick Stühff Fotos: Kaim, Kay, Rob Thorley-stock.adobe.com

löwen+

HEY,
BRAUNSCHWEIG!
WIR MÜSSEN ÜBER
KOHLE REDEN!

Wert[e]volle Vermögensanlage
unter ethischen, sozialen und
ökologischen Aspekten



Infos und
Verkaufsprospekte
unter loewenplus.de

bereits ab
25 Euro
im Monat

BLSK
Ein Unternehmen der NORD/LB

NORD/LB
Zum wahren Nutzen.

„SEID RADIKAL NETT ZUEINANDER“

Die aufstrebende Alternative-Band Chiefland im SUBWAY-Interview



Die Alternative und Emo-Abordnung Chiefland hat sich seit ihrer Gründung 2015 in die Herzen der Szene gespielt. In neuer Besetzung stecken die vier Bandmitglieder – zusammengewürfelt aus Göttingen, Hamburg, Halle und Leipzig – seit der Pandemie viel Fleiß und Herzblut in ein verändertes Soundgewand und frischen Output. Nach dem sehr gut besprochenen Album „Quiet Confidence“ 2022, folgt nun am 8. November die nächste EP „Sentiment Valley“, mit der die vier Jungs auf eine kleine aber feine, fünf Stopps fassende Tour gehen. Und wie der Zufall es so will: Ihr erster Halt ist das Braunschweiger B58 am 22. November. Wir sprachen mit Gitarristen und Gründungsmitglied Achim sowie Sänger Chris über die Arbeit an ihrem neuen Material, über Herausforderungen nach einem Bandbesetzungswechsel sowie ihre Verbindung zu Braunschweig.

Bei euch hat sich eine Menge getan seit der Gründung 2015: Personell, im Soundgewand, der Professionalität. Ist die Band Chiefland jetzt „fertig“ gereift?

Achim Auf jeden Fall hat sich viel getan. Im Moment fühlt sich alles sehr gut an, doch ist man als Band ja nie wirklich „fertig“ gereift. Wenn man so will, haben wir uns einfach seit 2015 mehrfach neu erfunden. Teilweise mussten wir das auch schlichtweg. Es kamen viele Ereignisse dazwischen, die unser Leben auf den Kopf gestellt haben – nicht zuletzt die Pandemie. Wir haben die Mitgliederwechsel ins Positive wenden können, unseren Sound neu ausgerichtet und nicht zuletzt als Band viel dazugelernt. Das hat uns an die Stelle gebracht, alles professioneller angehen zu wollen. Damit sind wir gerade mehr als zufrieden.

Früher war der Chiefland-Sound noch viel mehr „klassischer“ Post-Hardcore, Spoken-Word-Parts, insgesamt härter. Spielt ihr noch viele Songs aus der Wildflowers Ära Live? Wenn ja: Wie ist das für dich Christopher, Songs von Corwin zu singen?

Chris Von der „Wildflowers“ spielen wir nur noch den Song „Indian Summer“, weil er sich am besten auf cleane Gesang anpassen ließ. Du sprichst schon einen wichtigen Punkt an: Wenn die Instrumente wechseln, merkt man das in der Regel kaum. Beim Gesang ist es anders. Der steht im Fokus. Entweder es gefällt oder eben nicht. Was wir von Anfang an vermeiden wollten, war es, Corwins Gesang einfach nur zu kopieren. Es ist ein sauberer Cut, die „Wildflowers“ in ihrer Form bestehen zu lassen. Der cleane Gesang bei „Indian Summer“ ist eine Neuinterpretation, wenn man so will. Diese fühlt sich für mich gut an. Zudem kann ich mich im Textinhalt wiederfinden. Das ist sicherlich auch ein Aspekt bei einem Wechsel am Gesang: Sind die Texte und Songs eventuell zu persönlich, um von einer anderen Person vorgetragen zu werden? Das ist ein Punkt, den man abwägen muss. Letztlich

haben wir deshalb auch die meisten Songs von der „Wildflowers“ unberührt gelassen – aus Respekt vor Corwin und vor allem, weil alles andere einfach nicht authentisch wirkt.

Gibt es bestimmte Schwerpunktthemen auf der neuen EP „Sentiment Valley“? Wie lief der Schaffensprozess im Vergleich zu eurem letzten Album „Quiet Confidence“ ab?

Chris Kurz und intensiv, so kann man den Schaffensprozess vielleicht am besten beschreiben. Auf „Quiet Confidence“ haben wir Ideen umgesetzt, die teilweise schon jahrelang im Raum standen und Songs aufgenommen, die instrumental zu 80 % fertig waren. Als damals neues Mitglied habe ich in vielen Fällen „nur“ meine Vocals beigetragen. Das war bei „Sentiment Valley“ definitiv anders. Wir haben von vornherein viel intensiveres Writing betrieben, Ideen lebhaft diskutiert, verworfen, wieder aus der Schublade geholt. Unterm Strich war es ein noch kreativeres Zusammenarbeiten. Inhaltlich greifen wir Themen wie zwischenmenschliche Beziehungen sowie mentale und größtenteils im Stillen mit sich selbst ausgetragene Kämpfe auf. Der Titel „Sentiment Valley“ ist dabei ganz bewusst gewählt. Was auf den ersten Blick wie eine bloße Naturanspielung scheint, ist für uns eine Art fiktiver Ort, an dem es vollkommen okay ist, jede Emotion zu fühlen und auszudrücken, die man gerade in sich trägt. Dieser Ort existiert irgendwie in uns allen, sieht jedoch je nach Person anders aus. Er ist eine Manifestation von Gefühlen.

Ihr habt mit dem Gitarristen von Four Year Strong Alan Day als Produzent zusammengearbeitet. Wie kommt so ein Kontakt zustande? und wie arbeitet es sich gemeinsam? Macht ihr das Remote, wie darf man sich das vorstellen?

Achim Alan stand schon im Songwriting immer wieder als möglicher Produzent im Raum. Ich weiß nicht mehr genau, wie wir auf ihn gekommen sind. Wenn ich mich recht entsinne, fiel sein Name in einem Gespräch mit Sören und Tom von den Limetree Studios. Die beiden prägen den Chiefland-Sound maßgeblich mit und haben mit ihrem wunderschönen Studio nahe Hildesheim einen Ort geschaffen, der schon lange unsere Homebase ist. Die Arbeit mit Alan war ziemlich entspannt. In einem der ersten Videocalls hat er uns einfach erstmal zugehört, nach Einflüssen gefragt und nebenbei eine Mandarine gesnackt. Wir haben ihm dann unsere Songs geschickt und er hat in den Projekten gearbeitet, Parts verschoben, gestrichen und neue Ideen eingebracht. Ich erinnere mich noch, als wir eines Morgens eine E-Mail von ihm bekommen haben mit seinen Überarbeitungen. Das war erst einmal total befremdlich, die „neuen“ Songs zu hören. Aber es hat einem auch gezeigt, in welchem „Tunnel“ man selbst steckt. In einem weiteren Videocall hat Alan uns genau erklärt, was er warum und mit welcher

„Dieser Ort existiert irgendwie in uns allen, sieht jedoch je nach Person anders aus.“

Absicht geändert hat. Da gab es einige Aha-Momente. Die Zusammenarbeit hat frischen Wind in unser Writing gebracht und die Songs noch einmal wirklich aufgewertet. Das ist ein Learning, das wir nicht missen wollen.

Und wie hat es sich ergeben, dass die Sängerin Christine Goodwyne von Pool Kids aus Florida auf der Single „Bad Move“ gefeaturet ist?

Achim Wir waren letztes Jahr bei der Show von La Dispute in Hamburg. Pool Kids haben Support gespielt. Die Energie der Band hat uns ab dem ersten Takt abgeholt. Uns war klar, dass wir irgendwann einmal mit Christine zusammenarbeiten wollen. Durch die Förderung der Initiative Musik haben wir auf einmal auch finanziell die Freiheit, so etwas zu tun. Sie stand ganz oben auf unserer Liste möglicher Featuregäste, die wir anfragen wollten. Dass es alles geklappt hat und der Kontakt mit ihr ein super angenehmer war, rundet das Ganze schön ab.

Im November kommt ihr mal wieder ins B58. Was verbindet ihr mit Braunschweig allgemein und dem B im Speziellen?

Achim Ich selbst habe für einige Jahre in Braunschweig gewohnt und verbinde mit der Stadt viele tolle Erlebnisse. Im B58 habe ich selbst schon wunderschöne Shows gespielt und sehen dürfen. Jeder Besuch fühlt sich ein Stück weit an, wie nach Hause zu kommen – zumal das Team um Frank so unfassbar freundlich ist. Wir haben dort übrigens auch unsere allererste Show in neuer Besetzung gespielt. Nicht nur deshalb ist das B58 für uns ein besonderer Ort.

Was wollt ihr noch loswerden?

Chris Geht auf Shows, unterstützt die kleinen Clubs in Eurer Stadt, die kleinen Bands und seid nett zueinander. Für die Clubs ist es gerade keine einfache Zeit. Viele sind von Schließungen betroffen. Daran hängen Existenzen. Das alles in einem Klima, in dem Rassisten Mehrheiten bekommen, Kriege ausgetragen werden und Menschen durch unmenschliche Politik ums Leben kommen. Seid radikal nett zueinander, seid füreinander da und fangt Euch auf. Und steht gemeinsam für Menschlichkeit ein.

Simon Henke

CASCADA AT THE DISCOTHEQUE!

Am 11. Oktober erscheint mit „Studio 24“ Cascadas neues Studioalbum

„ICH BIN NOCH LANGE NICHT SATT ODER WILL IN RENTE GEHEN ODER IRGENDWELCHE SCHERZE“

Es gibt große Namen in der Musiklandschaft, bei deren Erwähnung wohl so ziemlich jedem ein Lämpchen angehen dürfte. Cascada ist so ein Name. Die Hit-Maschine um die Bonner Leadsängerin Natalie Horler ist eine der kommerziell erfolgreichsten deutschen Dance-Acts, verbuchte seit dem Durchbruch 2006 sowohl hierzulande als auch international unzählige Charterfolge und verkaufte insgesamt über 30 Millionen Alben weltweit. 13 Jahre sind vergangen, seit Cascadas letztem Album – Zwischendurch verdingte man sich stattdessen mit den kleineren Nebenscharmützeln der ESC-Vertretung 2013 und hunderten jährlichen Gigs überall auf dem Globus. Für Album Nummer fünf ging es für Natalie und Crew mit neuer Inspiration und Zielsetzung ans Werk. Das Album „Studio 24“ erscheint am 11. Oktober 2024 und würdigt mit seiner namentlichen Anspielung den legendären Club „Studio 54“ in New York, der in der Hochphase der Disco-Ära 1977 gegründet wurde. Das heute boomende Revival des Disco-Sounds inspirierte Cascada zu neuen Eigenkompositionen, sowie den auf Studio 24 gebündelten Neuinterpretationen großer Hits jener Zeit: Die ausgekoppelten Singles, der Souklassiker „Ain't no Mountain High Enough“ von Marvin Gaye und Tammi Terrell, sowie Blondies „Call Me“, zeigen, mit welchen Geschützen Cascada hier handelt. Wir sprachen mit Natalie Horler im exklusiven SUBWAY-Interview!

Dein neues Album Studio 24 ist eine Rückbesinnung auf den Geist des Studio 54, was hat es damit auf sich?

Für mich geht es bei Studio 24 nicht nur um die Musikalität der Disco-Ära, die eine einzigartige Mischung aus elektronischer Dance-Musik und souligen Einflüssen war. Songs wie Ain't No Mountain High Enough oder I'm Every Woman sind perfekte Beispiele dafür, wie sehr Soul und Dance miteinander verschmolzen sind. Aber es ist vor allem das Gefühl, das Studio 54 so besonders gemacht hat – diese grenzenlose Freiheit und Extravaganz, die man dort erleben konnte. Es war ein Ort, an dem man machen konnte, was man wollte, ohne verurteilt zu werden. Diese Atmosphäre von Akzeptanz und Freiheit inspiriert mich total. Natürlich spielt auch die glamouröse Seite mit Mode, Glitzer und Champagner eine Rolle und diesen Spirit wollten wir mit dem Album in die heutige Zeit bringen.

Am Sound haben viele erfolgreiche Dance-Artists wie Dua Lipa oder der deutsche Producer Purple Disco Machine gefallen gefunden...

Ja und Purple Disco Machine war auf jeden Fall eine Referenz von uns bei der Soundfindung, weil der das einfach wirklich extrem gut verheiratet, die Moderne und den klassischen Disco-Sound. Das ist etwas, das wir auch erreichen wollten.

Wie habt ihr die Songauswahl getroffen, die du auf dem Album als Neuinterpretationen zu hören sind?

Wir wollten unbedingt Songs aus der Disco-Ära auswählen, um dem Spirit dieser Zeit treu zu bleiben. Auch wenn es tolle Songs aus den 60ern oder 90ern gibt, wäre das einfach nicht passend gewesen. Das Auswahlverfahren war sehr kollaborativ: Wir haben im Team ein Brainstorming gemacht, jeder hat seine Lieblingssongs eingebracht, und dann haben wir Spotify-Listen erstellt. Letztendlich haben wir uns für Tracks entschieden, die sowohl gut zu meiner Stimme passen als auch beim Publikum gut ankommen könnten. Natürlich war es mir wichtig, dass ich selbst die Songs liebe und voll dahinterstehe. Ich bin super zufrieden mit der Auswahl und gespannt auf die Reaktionen.

Warst du eingeroestet beim Schaffensprozess nach 13 Jahren seit dem letzten Album?

Gar nicht, obwohl der Prozess diesmal anders war als früher. In den letzten Jahren haben wir uns mehr auf einzelne Singles konzentriert, oft ohne, dass ich stark in den kreativen Prozess >>



Das ganze Interview auf subway.de

eingebunden war. Diesmal wollte ich aber in jedem Aspekt involviert sein – sei es beim Schreiben der Originaltitel oder bei der Auswahl der Klassiker für die Cover. Früher war ich auch nicht so tief in die Produktion eingespannt, aber dieses Album war ein echtes Hands-on-Projekt für mich. Es war sehr spannend, von Anfang bis Ende aktiv mitzuarbeiten und die kreative Kontrolle zu haben.

Du bist seit über 20 Jahren mit Cascada im Live-Geschäft auf Achse. Wie hältst du das durch? Lustigerweise ist mein Bedürfnis nach Feiern und Aufregung nie wirklich erloschen, auch wenn ich mittlerweile Mutter und älter geworden bin. Diese Energie brennt immer noch in mir. Ich war Anfang 20, als ich mit Cascada zu touren angefangen habe, und seitdem hat sich an meiner Leidenschaft für die Bühne nichts geändert. Es gibt nichts, was mich so erfüllt, wie live aufzutreten, auch wenn die Arbeit manchmal hart ist – die ständigen Reisen, wenig Schlaf, das Wegsein von zu Hause. Mein Lieblingspruch ist hier das Motto „Work hard, play hard.“ Das beschreibt mich perfekt und irgendwann muss ich mir den mal tätowieren lassen. Auch wenn ich nur selten freie Tage habe, nutze ich die, um etwas zu erleben. Letztlich bin ich einfach unendlich dankbar, dass ich das Glück habe, diesen Job zu machen. Die Festivals, die anderen Künstler, das Live-Erlebnis – all das liebe ich bis heute.

Ich war selten auf einer Hausparty, auf der nicht „Evacuate the Dancefloor“ oder „Everytime We

Touch“ lief. Diese Hymnen gelten für manche als ironisch kultiger „Trash“. Was macht das mit dir? Natürlich ist es nicht schön, wenn die Musik so abgewertet wird, aber das trifft mich mittlerweile nicht mehr wirklich. Früher gab es Phasen, in denen ich das schon gespürt habe, vor allem, weil viele so darauf herabschauten und mir auch unterstellt haben, ich könne gar nicht richtig singen – dass das Live alles Autotune wäre oder so, was nicht stimmt. Aber wie mein Manager Frankie immer gerne sagt, „man hört nie auf, sich zu beweisen“ und damit hat er auch absolut recht. Ich weiß, wie hart wir gearbeitet haben und wie groß unsere Fangemeinde ist, die uns und unsere Musik von Herzen liebt, ohne diese ironische Distanz. Heute bin ich da generell viel entspannter, weil ich weiß, was ich auf dem Buckel habe, was wir erreicht haben und wie viele Menschen unsere Songs feiern.

Um solche glamourösen Shows abzureißen, erwartet man, dass du vielen Ansprüchen gerecht wirst – nicht nur musikalisch, sondern auch optisch. Wie gehst du damit um? Ich versuche, mir bewusst Zeitfenster zu schaffen, um fit zu bleiben. Wenn meine Tochter in der Schule ist, gehe ich ins Fitnessstudio und mache zwei- bis dreimal die Woche ein Workout. Aber ich habe auch Phasen, in denen ich es ruhiger angehen lasse, das gehört einfach dazu. Glücklicherweise ist meine Show selbst ein echtes Cardio-Workout, das hilft natürlich auch! Zum Thema Glamour: Das wird oft überschätzt

und es ist einfach ein Klischee, dass alles so glamourös aussieht, denn eigentlich ist es das gar nicht. Ja, meine Anzüge sind voller Glitzer und so, aber danach willst du mich nicht anfassen. Du kannst dir nicht vorstellen, wie Pitschenass das Ding danach ist (lacht). Außerdem denke ich, dass ich einfach das Glück habe, gute Gene geerbt zu haben – meine Mutter sieht Bombe aus, 20 Jahre jünger, als sie ist! Das was mich eben ausmacht ist meine Energie und mein Hunger auf mehr, ich bin noch lange nicht satt oder will in Rente gehen oder irgendwelche Scherze. Ich sage auch immer zu meinen Freunden, dass ich mich immer noch wie 25 fühle. Mit mir kannst du immer noch Pferde stehlen!

Wie bewertest du den Trend, sich in Social-Medie perfekt darstellen zu wollen? Social Media ist natürlich Teil unseres Jobs, aber ich versuche, das in Grenzen zu halten. Für mich ist das ein Tool, um mit den Fans in Kontakt zu bleiben, aber ich werde nie jemand sein, der alles aus seinem Privatleben teilt. Ich kann nachvollziehen, warum viele diesen Druck verspüren, sich perfekt darzustellen. Natürlich mache ich mir da Gedanken, wenn ich an meine Tochter denke, die zum Glück noch nicht in diesem Alter ist. Es kann sehr destruktiv sein, wenn die Kids sich ständig mit dem vergleichen, was sie online sehen und das zur Norm erheben, statt so zu sein, wie sie wirklich sind. Das ist natürlich nicht sehr gesund.

Simon Henke

Foto Marcel Brell

Radstation

am Braunschweiger Hauptbahnhof



Öffnungszeiten: Mo bis Fr 5.30 bis 22.30 Uhr
Sa 6.00 bis 21.00 Uhr
So 8.00 bis 21.00 Uhr



Radstation
am Hauptbahnhof
Willy-Brandt-Platz 1 | Tel.: 05 31 / 707 60 25 | www.awo-bs.de



Parkplätze auf dem Hof
art plakat downsized in Ölper
Bilder|Rahmen Termine nach Vereinbarung
mehr Zeit für Ihre Beratung

Biberweg 31e | 38114 Braunschweig | Tel. 0173 2084105

Kunstmuseum Wolfsburg

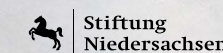
Leandro Erlich Schwereelos

12. 10. 2024
— 13. 7. 2025



Mit großzügiger Förderung

Medienpartner



Leandro Erlich, Pulled by the Roots, 2015, ortsspezifische Installation in Karlsruhe, produziert vom ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe im Rahmen der Ausstellung GLOBALE und des 300-jährigen Jubiläums der Stadt Karlsruhe. Foto: © Leandro Erlich Studio

MIT GEFÜHL NACH GANZ OBEN



Es ist nicht leicht, in der Musikszene Fußzuffassen, doch wenn man ein klares Ziel vor Augen hat und bereit ist, alle Zeit und Liebe, die man hat, in das eigene Projekt zu investieren, dann kann es eben doch gelingen. So geht es auch dem 24-jährigen Münchner Ennio, der gerade stolzer Papa seines zweiten Albums geworden ist. Wir sprachen mit ihm über seinen bisherigen Weg, die Stars, denen er auf diesem Weg schon begegnet ist und seine neue Platte.

Du bist in München geboren. Lebst du da bis heute oder hat es dich inzwischen woanders hin verschlagen?

Ich bin tatsächlich meiner Heimatstadt bis jetzt treu geblieben. Mal sehen, was die Zukunft bringt.

Sich ein Leben als professioneller Musiker aufzubauen ist nicht leicht. Hattest du dabei Unterstützung von Leuten aus deinem Umfeld?

Meine Familie und Freunde haben mich wirklich immer unterstützt und mir vor allem auch vertraut. Dafür bin ich wirklich sehr dankbar.

Aus Emotional Club wurde ENNIO. Wie kam es dazu?

Ich wollte einfach mal ausprobieren, wie es ist, Songs auf meiner Muttersprache zu schreiben.

Dann hab' ich relativ schnell gemerkt, dass mir die Texte, die dabei entstehen, leichter von der Hand gehen und deutlich authentischer sind.

Das hat sich irgendwie so ergeben und dann bin ich dabei geblieben.

Am Tag deiner ersten Veröffentlichung als Ennio hast du schon Support für Provinz und später auch für Jeremias gespielt. Wie fühlt es sich an, mit den Deutschpop-Größen unserer Zeit unterwegs zu sein?

Das waren tolle Chancen für mich! Aber die größte Freude daran war es, die wunderbaren Menschen, die hinter diesen Projekten stehen, kennen zu lernen. Shoutout an die Jungs!

Deine Stimme und deine Art zu singen wurde schon mehrfach mit der von Henning May verglichen. Ist das schmeichelhaft oder möchtest man eigentlich lieber für seine eigenen Alleinstellungsmerkmale bekannt sein?

Diesen Vergleich höre ich tatsächlich öfter. Ich finde, er ist ein großartiger Sänger! Mit so einer besonderen Stimme verglichen zu werden, nehme ich als Kompliment.

Vor wenigen Wochen ist dein zweites Album erschienen. Wie war der Entstehungsprozess für dich? Gab es Unterschiede zum ersten Album?

Ich hab' an diesem Album ungefähr zwei Jahre lang gearbeitet und wirklich all meine Energie und Liebe in dieses Projekt investiert. Schlaraffenland hat ein durchgängiges Konzept. Mein erstes Album war eher eine Sammlung von Songs, die damals entstanden sind. Ich bin wirklich stolz auf das neue Album!

Auf Nirvana (Album 1) folgt Schlaraffenland (Album 2). Hast du einen Fable für utopische Welten?

Diese offenen magischen Begriffe gefallen mir einfach. Jeder kann sich seine eigene Geschichte malen und trotzdem meine verfolgen.

Mit wem würdest du gern mal zusammen auf einer Bühne stehen?

Billie Eilish.

Und welche wäre die ideale Bühne dafür?

Muffathalle München.

Was machst du, wenn du gerade keine Musik machst?

Videos drehen, Fußball spielen und nachdenken.

Ennio, der aufgehende Stern am deutschen Pop-Himmel, im SUBWAY-Interview.



WERSINDNDIE?

Der **SUBWAY** Band-Steckbrief



Genre Wave mit Funkeinschüben
 Gegründet Sommer 2023 in Braunschweig
 Mitglieder (+ Instrument) Lydia (Gesang, Bass), Tilda (Gitarre, Gesang, Keyboard) und unser treuer Drumcomputer (Beats)
 Hier haben wir unser erstes Konzert gespielt Haltestelle Fensterklang (52.256663, 10.493251)
 Hier wollen wir unbedingt mal auftreten Im Planetarium mit Sternen-Projektion
 Für diese Band würden wir gerne mal Support spielen Nina Hagen Band
 Unser Maskottchen Roman
 Bandmember mit dem meisten Talent Drumcomputer
 Unser Lieblingscatering Pommes Frites
 Unsere Lieblingsstory aus dem Backstage Als wir als Stagehands für Udo Lindenberg einen blauen Nagelknipser besorgen sollten und beschlossen lieber eine eigene Band zu gründen.
 Das sagt unser größter Fan über uns Perfekte Mischung aus Humor, Spontaneität und eigener, vibrender Musik!
 Wann spielt ihr wieder?



Foto Frank Tobian Grafik 9dreamstudio-geargods-gehostrapado-stock.adobe.com

Ihr E-Bike Spezialist

in Braunschweig

lease a bike

Wir sind offizieller Partner!



Der SPEZI-Frei-Haus-Service: kostenlose Anlieferung Ihres neuen Bikes im Umkreis 50 km



www.rad-spezi.de

E-Bikes, Trekking-, City-, Speed- und Cross-Bikes, Rennräder, Kinderräder u.v.m.
 Montag bis Freitag 10:00 – 18:30 Uhr, Samstag 10:00 – 15:00 Uhr
 Hauptstraße 51 | 38110 Braunschweig-Wenden

Foto Cansu Kuscu



Lucky Dancer

ÄTNA

Genre Elektro-Pop Release 18. Oktober 2024
Label ÄTNA

Unberechenbar, faszinierend und mit einer aus dem Chaos sich erhebenden ganz eigenen Ordnung und besonderen Schönheit, so präsentiert sich das dritte Studioalbum des Duos ÄTNA. Eben ganz wie ein Vulkan. Auch wenn viele Elemente durchaus an die vorigen Platten der beiden erinnern, kommt doch sehr viel Neues und Aufregendes hinzu. Es ist das Spiel mit Geschwindigkeiten, Sounds und Emotionen, dass diese neun Songs so besonders macht. Gerade die einzigartige Stimme von Sängerin Inéz Schaefer wird mit Hilfe von Autotune, Filtern, Octavern und co. in dutzende verschiedene Gewänder gekleidet und erzeugt so von Track zu Track einen völlig neuen Vibe. Doch auch der Rhythmus- und Soundbeauftragte Demian Kappenstein hat sich nicht lumpen lassen und wirft mit Earcandy nur so um sich. Ein gelungenes Stück Musik, das traumhaft den seichten Übergang in den Herbst untermalt. JS

Fazit was Besonderes



Studio 24

CASCADA

Genre Disco / Dance Release 11. Oktober 2024
Label Stars by Edel

The dancing Queen is back! Cascada zollt auf Studio 24 Respekt an die glorreiche Hochphase der Disco-Bewegung der 70er und 80er. Neben einer feinen Auswahl von Covers bekannter Gassenhauer der Zeit (Ain't No Mountain High Enough, Call Me), sowie unvorhersehbarer Neuinterpretationen (If you Could Read my Mind) befinden sich mit Murder, Playing For Keeps und Studio 24 drei Originaltracks auf der Scheibe, die nach 13 Jahren seit dem letzten Album genau die Tanzbarkeit mitbringt, die man von Cascada erwartet. Das Funky-Soundgewand steht der Genre-Königin Natalie Horler mehr als gut zu Gesicht, ihre Stimme verschmilzt mit den groovenden Bässen und den pumpenden Drums mit einer derartigen Verspieltheit, dass mit Ausrufezeichen klar wird: Auch nach 20 Jahren im Geschäft sind Cascada zurecht eine der ganz Großen im internationalen Dance-Betrieb. SH

Fazit Hail to the Queen!
(Interview mit Cascada S. 8)



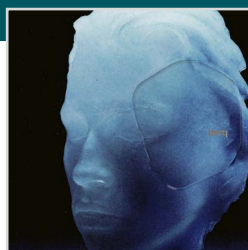
Berq

BERQ

Genre Deutschpop Release 25. Oktober 2024
Label URBAN

Auf seinem gleichnamigen Debütalbum zeigt sich Berq wie schon auf den zuvor erschienenen Singles sehr gefühlvoll. Diese Zaghaftheit zeigt sich in den teils nur gehauchten und an ASMR erinnernden Vocals und in den liebevoll arrangierten Instrumentals, die in großen Teilen von einem ebenso vorsichtigen Piano angeführt werden. Doch auch kraftvoll kann der zwanzigjährige Stern am Deutschpop-Himmel, was sich nicht nur musikalisch, sondern auch in den durchaus geschmackvollen Lyrics äußert, die ebenfalls mal sehr melancholisch und mal sehr deutlich und entschieden Geschichten von Liebe, Schmerz und Zweifel erzählen. Düster, manchmal ein wenig pathetisch und in jedem Fall wirkungsmächtig. Ein schönes Gesamtpaket. JS

Fazit Viel Gefühl



Niedergang II

LYSCHKO

Genre Alternative-Rock Release 25. Oktober 2024
Label My Favourite Chords

Zweites Album von Lyschko aus Solingen. Das Dreiergestirn aus Lukas Korn und den Geschwistern Lina und Jonah Holzrichter leidet offensichtlich nicht an Schreibblockaden, das Debütalbum Brennen von 2022 war noch nicht mal fertig, da hatte Produzent Tobias Siebert die nächsten 20 Songs in der Inbox. Diese Dringlichkeit spiegelt sich auch im Sound, in der genervten Ungeduld von Linas Gesang, der sich mit dem Reizwort „Teenage Angst“ gut beschreiben lässt. Textlich wird leider auf der zum Teil zu schmalen Klinge der Bedeutungsschwere getanz, kippt teils etwas zu schlagerequesque ab; Geschmackssache! Die Instrumentals sind hingegen großes Kino! Die Band arbeitet sich sehr Stilsicher durchs Dark-Wave-Dickicht. Mal kommt der 2000er Pop-Punk durch, dann verheirateten sich Shoegaze-Gitarren mit Post-Punk-Bässen und die Sahneschicht charakterstarker Keyboards schmeckt wirklich lecker. SH

Fazit Fleißige Bienechen



Heavyweight Champion

DONKEY KID

Genre Indie-Pop Release 18. Oktober 2024
Label Euphorie Records

Jurek Stricker aka. Donkey Kid aus Berlin-Lankwitz ist Producer, Sänger und Multiinstrumentalist, also alles was es braucht, um uns dieses erfrischende Indie-Pop-Debüt zu servieren. Heavyweight Champion thematisiert die Gefangenschaft in einer toxischen Beziehung, die ihn fast zerbrecen ließ. Gleichzeitig offenbart die Platte den befreienden Prozess des Ausbrechens aus diesem emotionalen Gefängnis. Die Tragik macht ja bekanntlich die beste Kunst und dieses Album macht da keine Ausnahme. Sowohl die elektronische Klangklaviatur, als auch das organische Instrumentarium geht dem Debütanten geschmackvoll von der Hand. Seine englischen Texte singt Donkey Kid zuweilen wunderschön harmonisiert und laid-back. Jeder der 13 Songs steht wie ein Unikat und doch passen sie alle zusammen. Fans von Bloc Party, MGMT, The Strokes hören bitte unbedingt mal rein, denn Heavyweight Champion ist große Klasse! SH

Fazit Idealer Herbst-Soundtrack, Mr Donkey



Gewalt

DOPPELDENK

Genre Postpunk/Elektro Release 4. Oktober 2024
Label Clouds Hill

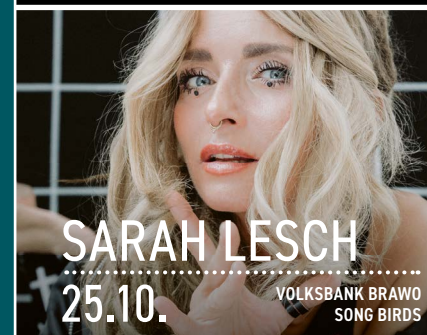
Der Name ist Programm. Gewalt kommen mit einer überragenden Energie um die Ecke, die eine Schneise der Zerstörung hinter sich zurücklässt. Ganz in alter Punk-Manier eben. Das gilt sowohl für die Texte und die Intensität der Vocals, als auch für die Kompromisslosigkeit, mit der die Saiteninstrumente klare Verhältnisse schaffen. Ein wenig anders verhält es sich aber mit Drums und Lead-Elementen. Diese erinnern oftmals eher an momentan sehr modische NNDW Klänge, die für ein wenig mehr Tanzantrieb sorgen, ohne dabei aber dem unangepassten Spirit der Platte in die Quere zu kommen. Alles in Allem platziert sich Gewalt mit Doppeldenk gekonnt irgendwo zwischen Ton Steine Scherben, Drangsal und Falco, was das gesamte Album nicht nur hörensenswert, sondern auch hochexplosiv macht. JS

Fazit A & O



19.10.

DART-TURNIER
IM HALLENBAD



SARAH LESCH

25.10.

VOLKSBANK BRAWO
SONG BIRDS



MATTHIAS
BRODOWY

30.10.

KLAPPSTUHL UND ICH
KABARETT



GUITAR WOLF
SUPPORT: THE GIRAFFE MEN
FEAT. THE MARIETTA SISTERS

02.11.

KONZERT
IM SAUNA-KLUB



RON MINIS TRIO

08.11.

JAZZ IM POOL #40
KONZERT IM SCHWIMMERBECKEN



HEAVYSAURUS

13.11.

POMMESGABEL TOUR
KINDERKONZERT

Hallenbad
KULTUR AM SCHACHTWEG

SCHACHTWEG 31 | 38440 WOLFSBURG | TELEFON: 05361 27 28 100
KARTEN: WWW.HALLENBAD.DE UND AN ALLEN VORVERKAUFSTELLEN

GRUSELIG INS FILMFEST!

Am Montag, den 11. November 2024, startet das **38. Braunschweig International Film Festival** traditionell mit einem Eröffnungsfilmkonzert. In diesem Jahr wird die Deutschlandpremiere von **BRAM STOKER'S DRACULA – LIVE IN CONCERT** in der Volkswagen Halle Braunschweig gefeiert.

Wenn der November üblicherweise mit Unannehmlichkeiten wie Nässe und Kälte glänzt, ist die Freude in jedem Jahr wieder groß, wenn es heißt: Das Braunschweig International Film Festival (BIFF) is back! Vom 11. bis 17. November wird dem Kulturgut Kino wieder der gelbe Teppich ausgerollt und Cineast:innen können die Vorführungen des vielfältig kuratierten Programms in den Räumlichkeiten des ASTOR Filmtheaters, des Universum Filmtheaters, des Roten Saals im Schloss und weiteren Orten genießen. Traditionell öffnet das Festival mit einem Konzertabend: So wird am 11. November mit einem Highlight gestartet, das sowohl Horrorfans als auch Liebhaber:innen von Filmklassikern begeistern wird: **BRAM STOKER'S DRACULA – LIVE IN CONCERT** wird

erstmalig in Deutschland aufgeführt. „Seit 2019 träumten wir bereits davon, **BRAM STOKER'S DRACULA** eines Tages als Eröffnungsfilmkonzert in Braunschweig zu spielen“, so Co-Festivalleiterin Karina Gauerhof. „Dass wir nun den Schritt wagen und dieses Mammutprojekt nach Braunschweig holen, erfüllt mich mit Stolz, Respekt und vor allem mit einer immensen Vorfreude. Die Deutschlandpremiere des Filmkonzertes in Braunschweig präsentieren zu dürfen, gehört jetzt schon zu meinen Highlights während meiner Zeit hier beim BIFF“. Das Konzert wird in Zusammenarbeit mit dem Staatsorchester und dem Staatstheater Braunschweig präsentiert und durch BS|Energy als Co-Hauptsponsor des Eröffnungskonzertes sowie die Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz gefördert.

Von der Regie gewünscht

Die Vision von Regisseur Francis Ford Coppola, der sich schon 1991 eine Aufführung der Filmmusik zu *Dracula* durch ein Sinfonieorchester wünschte, wird jetzt Wirklichkeit. Das Braunschweig International Film Festival und das Staatsorchester Braunschweig präsentieren die Filmmusik von Wojciech Kilar live in der Volkswagen Halle. Kilars eindrucksvoller Soundtrack, in Kombination mit Coppolas beeindruckenden Bildern, sorgt für ein einzigartiges, fast opernhafte Erlebnis. „Als Festival muss man sich ständig weiterentwickeln“, sagt Co-Festivalleiterin Anke Hagenbüchler-Sobiech. „Nach einem eher familienfreundlichen Eröffnungsfilmkonzert im letzten Jahr freue ich mich darauf, mich

am 11. November mit unserem Publikum zu gruseln und ein außergewöhnliches Filmkonzert zu erleben.“

Bewährte Kulturpartner

Während der Film über die Leinwand flimmert, sorgt das Staatsorchester Braunschweig unter der Leitung von Frank Strobel mit seiner Live-Interpretation der Filmmusik für die wuchtige Live-Untermalung. Die langjährige Partnerschaft zwischen BIFF und dem Staatsorchester geht damit in das 22. Jahr. Orchesterdirektorin Verena Rast betont: „Es ist etwas ganz Besonderes, ein so renommiertes Filmfestival und ein Orchester zu haben, das sich auf Filmmusik

Foto: Sony Pictures

versteht.“ Auch die Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz setzt ihre Unterstützung fort. Direktorin Maria-Rosa Berghahn unterstreicht die Bedeutung des Filmfests: Durch die Kooperation trage die Stiftung dazu bei, kulturelle Vielfalt und Kreativität in der Region zu fördern und zu erhalten: „Dies ist nicht nur ein Beitrag zur Stärkung der regionalen Kultur, sondern auch zur Bewahrung und Weiterentwicklung unserer gemeinsamen kulturellen Identität“, so Berghahn. Ebenfalls freut sich das Filmfestival über die Kooperation mit BS|Energy. Vorstandsmitglied Matthias Henze lobt die Veranstaltung: „Das Filmfest bringt internationale, hochklassige Filmkultur in die Region – und das schon seit knapp 40 Jahren. Die bedeutsame Veranstaltung macht das Medium niedrigschwellig

zugänglich, und das über Formate wie das Eröffnungsfilmkonzert in besonderer Art und Weise.“

Film ab!

Der Vorverkauf für das Eröffnungsfilmkonzert hat bereits begonnen. Tickets sind online verfügbar. Besuchende können ihr Ticket auch als Fahrschein für den öffentlichen Nahverkehr in Zone 40 nutzen.

Das 38. Braunschweig International Film Festival findet vom 11. bis 17. November statt. Weitere Informationen zum Programm gibt es auf der Website filmfest-braunschweig.de und den Social-Media-Kanälen des Festivals.

Simon Henke

MÖGEN DIE SPIELE BEGINNEN!

SUBWAY zu Gast im Brettspiel Eck

In großer Runde mit dem ganzen Freundeskreis, gemütlich zu zweit, oder sogar ganz allein; die Welt der Brettspiele ist unendlich groß und hält für alle Gemüter, Konstellationen und Geschmäcker etwas bereit, um sich darin zu verlieren und neue Welten zu erkunden. Welten, in die sich jeder Mensch zumindest einmal hineintrauen sollte. Dieser Überzeugung sind auch Nicklas, Tobi und Jan, die sich genau deshalb dazu entschieden, ihren eigenen Spielladen zu eröffnen und damit sich und vielen anderen aus der lokalen Brettspiel-Gemeinschaft einen Traum zu erfüllen. Wir haben dem Nirvana der Würfel-, Karten- und Spielfigurenenthusiasten einen Besuch abgestattet und uns mit den Geschäftsführern über ihre Vision, ihre Lieblingsspiele und die Community unterhalten.

So spontan wie erfolgreich

Die Idee den Laden entstehen zu lassen ist noch gar nicht so sonderlich alt. Erst Anfang des Jahres setzten sich Tobi, Nicklas und Jan zusammen, um konkrete Pläne bezüglich ihres Vorhabens zu schmieden. Glücklicherweise war zu diesem Zeitpunkt gerade eine Ladenfläche in der Schöppenstedter Straße 25 frei geworden, die zuvor lange einen Schuhladen beheimatet hatte. Kurzerhand entschieden sich die drei, Nachmieter zu werden, übernahmen einen

Großteil der Einrichtung des freundlichen Vorgängers, stellten ein paar Regale auf, schickten die ersten großen Bestellungen raus und feierten bereits einen Monat später ihre Eröffnung. Tobi hatte bereits vorher über viele Jahre in einem Spielladen in Hildesheim gearbeitet und bringt dementsprechend die Meiste Erfahrung und ein großes Knowhow mit. Über das Spielen lernte er schließlich Nicklas kennenlernte, der bis heute neben seiner Tätigkeit als Ladenbesitzer als Konfliktforscher tätig ist. Jan kommt ursprünglich aus der IT-Branche und war im Vorhinein schon mit einem Onlinehandel für Spiele selbstständig unterwegs. Ihnen allen war klar, dass sie mit ihrer Entscheidung ein Risiko eingehen, wovon man – auch dank der eifrigen Community – momentan allerdings nicht mehr sonderlich viel merkt.

Gemeinsam ans Ziel

Analoge Spiele in all ihren Formen und Farben sind im Moment gefragter denn je. „2019 ging es los, dass die Menschen plötzlich ein sehr viel größeres Interesse an analogen Spielen gezeigt haben; also noch vor der Pandemie. Aber durch die hat die Szene dann natürlich noch sehr viel stärkeren Zuwachs bekommen.“, berichtet Tobi. Und genau dieser Zuwachs ist nicht nur als wirtschaftlicher Faktor sehr zuträglich für die Inhaber, sondern wirkt sich auch äußerst positiv auf die Pflege und Weiterentwicklung der loka-

len Spielkultur aus. Eine riesige Whatsapp Community mit über 500 Mitgliedern tauscht sich rege über aktuelle Themen aus und organisiert selbstständig das Spielen in kleinen und großen Gruppen. Eine ganz wunderbare Basis für eine starke Spieler:innengemeinschaft, ohne die das ganze Projekt schlichtweg keinen Sinn ergäbe.

Das Geschäft ist sechs Tage die Woche geöffnet, um als Verkaufs- und Beratungsstätte zu dienen. Darüber hinaus werden allerdings an Donnerstagen, Freitagen und Samstagen Spieleabende angeboten, an denen man für eine kleine „Überstundengebühr“ von drei Euro (so nennt Nicklas den finanziellen Ausgleich des arbeitszeitlichen Mehraufwandes) teilnehmen kann, um mit der mitgebrachten Freundesgruppe neue Spiele kennenzulernen, an selbstorganisierten Turnieren teilzunehmen oder einfach vor Ort neue Leute ähnlicher Gesinnung zu treffen. Außerdem gibt es am Mittwoch ab 17:00 Uhr noch einen exklusiven Magic: The Gathering-Treff und ein Mal im Monat eine illustrierte Pen&Paper-Runde. Im Idealfall meldet man sich, egal für welches Format, im Vorhinein an, da es teilweise schon vorkam, dass die 40 Plätze im Laden schnell belegt waren und enttäuschte potenzielle Gäst:innen wieder nach Hause geschickt werden mussten.

Spiele sind für alle da

„Was wir hier machen, soll für alle sein, die Lust aufs Spielen haben! Wir sind auf keinen Fall ein elitärer Club der Expertenspieler.“, versichert Nicklas. Ein Versprechen, dem man nur allzu gern glauben schenkt. Viel zu groß sind der Enthusiasmus und die Begeisterung an der Neugier anderer, wenn man sich nach einem bestimmten Spiel erkundigt oder mit fachspezifischen Nachfragen um die Ecke kommt. Der Mief des völlig überholten Stereotyps eingeschworener Nerds, die sich in schlecht ausgeleuchteten Hinterzimmern einschließen, um in ihrer Exklusivität nicht gestört zu werden, hat hier nichts verloren. Egal, ob eine Runde Siedler von Catan, Magic, Dungeons & Dragons oder ganz ausgefallene Neuheiten wie unser persönlicher Favorit 'ne Tüte Chips; wer sich einmal hineintrauen möchte in die zauberhaft vielfältige Welt der Brettspiele, ist hier genau richtig. Also: Checkt die Webseite www.brettspieleck.de aus, trommelt ein paar Leute für einen abendlichen Ausflug zusammen und macht euch auf den Weg in Brettspiel Eck. Ihr sollt nicht enttäuscht werden!

Jannick Stühff

2024 SUBWAY.DE

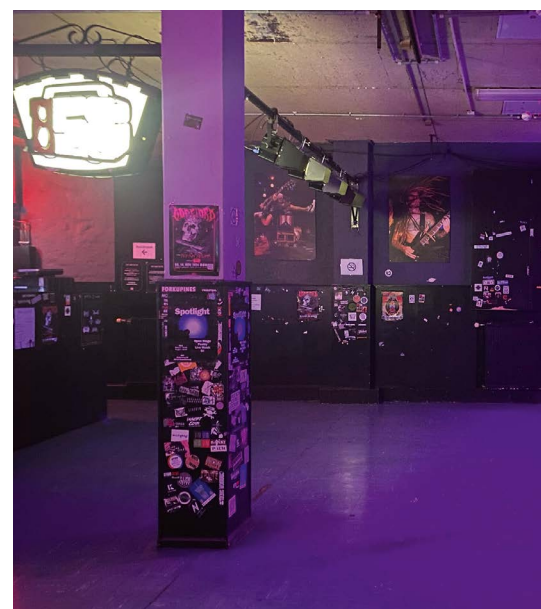


Fotos Lars Wilhelm



JUGENDKULTUR IN GEFAHR?

Ein kurzer Bericht zur aktuellen Lage des Kinder- und Jugendzentrums B58



Fotos Frank Tobian (Konzertfotos), privat (Räumlichkeiten)

Bereits seit den 70er Jahren ist das B58 ein fester Bestandteil der Braunschweiger Jugend- und Musikkultur-Szene. Neben einem Kinder- und Jugendtreff im Erdgeschoss beherbergt es auf den beiden darüberliegenden Etagen neben den zugehörigen Büroräumen auch einen Veranstaltungssaal für Konzerte sowie mehrere Proberäume, in die sich junge Bands gegen einen kleinen Mitgliedsbeitrag von 15 Euro pro Monat einmieten können. Schon große Namen wie der Urbraunschweiger Bosse haben in diesen Räumlichkeiten ihre ersten musikalischen Gehversuche unternommen, bevor sie sich dann aufmachten, um die ganz großen Bühnen zu erobern.

Doch trotz aller Beteuerungen scheint den Zuständigen der Erhalt dieses Markenzeichens der lokalen Subkultur nur bedingt ein Anliegen zu sein.

Langwierige Verwaltungsprozesse

Bereits 2016 wurden Bedenken vorgebracht, dass das gesamte Gebäude marode sei und nicht den nötigen Standards für Barrierefreiheit und Lärm- sowie Brandschutz standhalte, weshalb fortan darüber diskutiert wurde, ob wohl ein Neubau oder eine Sanierung des bisher bestehenden Gebäudes sinnvoller sei. Eigentlich ein sehr löbliches Anliegen, das nicht nur die umliegenden Anwohner:innen schützen, sondern auch mehr Menschen den Zugang zum Veranstaltungsort und zu den Proberäumen ermöglichen sollte – von der in die Jahre gekommenen Bausubstanz mal ganz abgesehen. Allerdings, wie sollte es auch anders sein, wenn die öffentliche Verwaltung an einem Prozess beteiligt ist, vergingen zunächst einige Jahre, in denen hinter verschlossenen Türen Pläne gemacht und Zahlen geschoben wurden, bis sich 2020 erstmalig wieder mit einem Ratschluss an die Öffentlichkeit gewendet wurde. Die Entscheidung: Neubau!

Ohne Moos nix los

Doch auch dieser Beschluss führte nicht sofort dazu, dass besagter Neubau in Angriff genommen werden konnte. Zunächst mussten Ausschreibungen in Sachen Architektur und Bau angekurbelt werden und zu allem Überfluss brach 2020 auch noch eine globale Pandemie aus. Die Vorhaben verliefen sich also still und heimlich im Sande. Wieder wurde es lange ruhig um das Großprojekt B58, bis schließlich folgende Meldung publik wurde: Der Haushalt der Stadt Braunschweig sieht sich mit einem Loch von circa 200.000.000 Euro konfrontiert, was dazu

führt, dass das Vorhaben aus dem Haushaltsplan der Stadt für 2023/24 gestrichen wurde.

Und jetzt?

Kein Wunder, dass die Betroffenen über diese Information ebenso verwirrt wie enttäuscht waren. Kurzer Hand wurde also Anfang dieses Jahres eine Petition gestartet,



die sich für den Erhalt des B58 stark macht. Und das mit großem Erfolg! Immerhin 2.300 Unterschriften kamen zusammen, um dem Anliegen Nachdruck zu verleihen. Um diese persönlich dem Oberbürgermeister übergeben und entsprechende Nachfragen stellen zu können, wurde bereits eine Audienz beim ranghöchsten Politiker des Zuständigkeitsbereichs Löwenstadt angefragt, woraufhin es bisher allerdings leider noch keine Rückmeldung gab.

Tapfere Mitstreiter:innen

Doch nicht für alle politischen Akteur:innen scheint die Angelegenheit so sehr an Priorität eingebüßt zu haben. Der zuständige Bezirksrat beteuert immer wieder, dass das Projekt durchaus von großer Wichtigkeit sei, er verfüge allerdings nicht über die nötige Entscheidungsmacht, um den Prozess erneut anzustoßen. Sicher sei allerdings, dass eine zusätzliche Summe bereitgestellt werde, um mit kleineren Instandhaltungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung des Betriebs zu gewährleisten. So wurden mittlerweile etwa neue Leuchtstreifenmarkierungen an den

Treppenstufen angebracht und eine neue Brandschutztür im ersten Obergeschoss installiert. Nichtsdestotrotz bleibt unter den Mitgliedern des Vereins die Sorge bestehen, der Neubau werde so lange hinausgezögert, bis die stattgegebenen finanziellen Mittel für eine tatsächliche Umsetzung nicht mehr ausreichen, denn die Kosten für Bauprojekte jedweder Art wachsen von Jahr zu Jahr um ein Vielfaches.

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Doch der Optimismus unter den Verantwortlichen im Kinder- und Jugendzentrum am Büldenweg ist ungebrochen. Sie werden nicht müde, immer wieder um Aufmerksamkeit zu kämpfen und Menschen für ihr Vorhaben zu mobilisieren. Wenngleich ein wenig mehr Unterstützung seitens der Stadt definitiv wünschenswert wäre. „Dass das Vorhaben vorerst gecancelt ist, haben wir leider nur am Rande mitbekommen. Es wäre schön, wenn sich die Kommunikation zukünftig dahingehend verbessern würde, dass wir bei solchen Entscheidungen frühzeitig mit ins Boot geholt werden.“, erklärt Julian Tschirch, ein Vorstandsmitglied des eingetragenen Vereins. Außerdem ergänzt er: „Gespräche über das Vorankommen der hiesigen Jugendkulturarbeit sollten sich nicht mit Bauplänen, sondern mit der Frage nach besseren Inklusionsmöglichkeiten und dem Ausbau von Begegnungsräumen beschäftigen. Ich hoffe, dass wir an diesen Punkt irgendwann kommen.“

Hoffen wir also auf eine rosigere Zukunft. Für das B58 sowie die Jugend- und Subkultur in Braunschweig.

Jannick Stühff

BÜHNE FÜR ORIGINALS!

Der Verein zur Förderung von Eigenkompositionen, **EiKo e.V.** feierte jüngst 15-jähriges Bestehen und bietet eine Bühne für eigene Werke.



Fotos Franco Busia

In unserer wunderbaren Kulturszene gibt es einen Ort, an dem eigenen Werken eine ganz besondere Wertschätzung zuteilwird. Der EiKo e.V., der Verein zur Förderung von Eigenkompositionen bietet Solokünstler:innen und Bands eine Plattform, um ihre selbstgeschriebenen Songs und Werke einem breiteren Publikum vorzustellen. In den Räumen des Schimmelhofs an der Hamburger Straße 273, dreht sich alles um die originäre Kreativität. Am 27. September feierte der Verein jüngst sein 15-jähriges Bestehen, Grund genug, einmal einen Einblick zu liefern.

Gute Idee, gute Umsetzung

Gegründet wurde der Verein im Jahr 2009 von drei lokalen Musikbegeisterten, die sich zufällig hinter dem Braunschweiger Staatstheater trafen und über den Mangel an Auftrittsmöglichkeiten für Musiker:innen mit eigenen Kompositionen diskutierten. Aus diesem Gespräch entstand die Idee, einen Verein zu grün-

den, der ausschließlich Eigenkompositionen eine Bühne gibt. Bereits wenige Wochen später wurde in der Kaufbar die Gründung von EiKo e.V. feierlich besiegelt. Der Grundgedanke von EiKo e.V. ist simpel: Wer eigene Werke schafft, egal ob in Form von Musik, Lyrik oder Literatur, findet hier eine Bühne, denn die einzige Regel: Cover-Songs sind tabu. Von Rock und Metal über Jazz und Blues bis hin zu poetischen Vorträgen – kreative Grenzen kennt der Verein grundsätzlich nicht. Jeden letzten Freitag im Monat finden im Rahmen der „Musikschöpfungen“ Konzerte statt, bei denen sowohl Newcomer als auch erfahrene Künstler*innen ihre

Ehrenamtlich und gemeinnützig

Stücke präsentieren. Dank der professionellen Unterstützung durch Video-, Licht- und Tontechnik auf der vier mal fünf Meter großen Bühne, ist der Rahmen ideal um erste Bühnenluft zu schnuppern, aber auch für Wiederholungstäterinnen und -täter, um neues Material zu testen.

Der EiKo e.V. wird vollständig ehrenamtlich betrieben und verfolgt keine kommerziellen Ziele. Spenden sind herzlich willkommen, denn der Verein lebt vom Engagement der Mitglieder und der Unterstützung der Besucher:innen. Für einen Jahresbeitrag von nur 15 Euro kann man den Verein als Mitglied unterstützen und dazu beitragen, dass die Instanz auch in Zukunft weiterbestehen kann, außerdem ist auch tatkräftige Unterstützung gern gesehen! In den Bereichen Tontechnik, Licht, Video oder Thekendienst werden immer helfende Hände gebraucht. Auch ohne Vorkenntnisse kann man sich einbringen – der Verein sorgt für die nötige Einarbeitung.



den, der ausschließlich Eigenkompositionen eine Bühne gibt. Bereits wenige Wochen später wurde in der Kaufbar die Gründung von EiKo e.V. feierlich besiegelt. Der Grundgedanke von EiKo e.V. ist simpel: Wer eigene Werke schafft, egal ob in Form von Musik, Lyrik oder Literatur, findet hier eine Bühne, denn die einzige Regel: Cover-Songs sind tabu. Von Rock und Metal über Jazz und Blues bis hin zu poetischen Vorträgen – kreative Grenzen kennt der Verein grundsätzlich nicht. Jeden letzten Freitag im Monat finden im Rahmen der „Musikschöpfungen“ Konzerte statt, bei denen sowohl Newcomer als auch erfahrene Künstler*innen ihre

15 Jahre, ein Grund zum Feiern

Mit der Jubiläumsfeier feierte der EiKo jüngst 15 Jahre kulturelle Vielfalt der Region. Neben Livemusik von den zwei hochkarätigen Bands Olive aus Braunschweig, die für eingängigen Indie-Rock stehen sowie den Hannoveraner Hard-Rockern von Force of Habbit begoss man den Geburtstag mit Getränken und Grillgut. Für dieses Jahr stehen noch sechs weitere Events an. Nächste Gelegenheit: am 12. Oktober mit Martina Frank und Adi Boss. Und am 25. Oktober mit Aimless Thought, Kommando P sowie Thymiengarten. *Simon Henke*

LESSING
THEATER
WOLFENBÜTTEL



Di | 29.10.24
OHNE ROLF
Jenseitig



Mi | 30.10.24
JAMES BROWN TRUG LOCKENWICKLER
Wer bin ich? Gesellschaftssatire



Fr | 1.11.24
POST VON KARLHEINZ
Wütende Mails von richtigen Deutschen



Sa | 2.11.24
VOODOO LOUNGE
Stripped – Unplugged-Konzert



Mo | 4.11.24
TODE, DIE WIR STERBEN
Lesung | Braunschweiger Krimifestival



Di | 12.11.24
JEWISH CHAMBER ORCHESTRA HAMBURG
Musikalisch-literarische Stolpersteine

Das komplette Programm unter:
www.lessingtheater.de



AUF IN DEN ZWERGBERG

Ein interaktives Leseabenteuer für Jugendliche

Kennt ihr diese Momente, wenn ihr beim Lesen eines Buches so vertieft in die Geschichte seid, dass ihr am liebsten selbst mitentscheiden würdet, was die Held:innen auf den folgenden Seiten erleben? Mit den Zwergberg-Büchern von Dr. Martin M. Umland ist euch das möglich!

Dabei handelt es sich um eine aus drei Teilen bestehende Jugendbuchreihe für Jugendliche formal ab 14 Jahren, die sich in einer Welt abspielt, welche vom Autor selbst mit zauberhaften Illustrationen zum Leben er-



Mehr als nur ein Buch

Die Tatsache, dass die Jugendlichen mitentscheiden dürfen, was passiert, ist gerade für die adressierte Zielgruppe von großem Mehrwert. Auf diesem Wege tauchen sie nicht bloß in eine abenteuerliche Geschichte ein, sondern bekommen auch die Möglichkeit, sich zu vorgefertigten Dilemmata zu verhalten, was dazu beiträgt, dass sie über Literatur lernen, wie man sich der eigenen Umwelt gegenüber positioniert. Doch auch Erwachsene können mit den drei bisher erschienenen Bänden ihren Spaß haben. Schaut also definitiv mal in die drei bisher erschienenen Geschichten hinein und begeben euch auf die Reise in den Zwergberg!

Jannick Stühff

Fotos Martin M. Umland

weckt wird. Das Besondere: Nach jedem Abschnitt der Geschichte werden die Lesenden vor eine Entscheidung gestellt; und je nachdem welche Wahl sie treffen, lesen sie an einer anderen Stelle weiter. Das Ganze nennt sich Spielbuch oder auch Gamebook.

Urban-Fantasy meets Lebensrealität

Die Welt der Zwergberg-Reihe ist nicht nur Schauplatz nervenaufreibender Abenteuer, sondern auch ein Spiegel komplexer gesellschaftlicher Themen. Umland lässt die Figuren mit Fragen der Identität, Verantwortung und des Wandels ringen. Hier schließt er ganz wunderbar an ebenjene Themen an, die ihm im Alltag seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Mediziner begegnen. So entpuppt sich die Fantasystory bald als Wissenschaftskrimi, der sich mit moralischen Fragen über die Genmanipulation und den Traum vom ewigem Leben beschäftigt. Eine anfangs als Hexe vorgestellte Figur etwa wird im weiteren Verlauf der Geschichte als Ergebnis eines Gen-Experiments demaskiert. Spielerisch finden so erste Begegnungen mit wichtigen medizinischen Fragen statt, die maßgeblich darüber entscheiden werden, wie das menschliche Leben der Zukunft aussehen könnte.



'ne Tüte Chips

M. AUBERT, T. RIVIÈRE

Genre Push your Luck Verlag HUCH!
Spieler 2 bis 5 Alter ab 8 Jahren

Ja genau, „'ne Tüte Chips“ kommt tatsächlich in Gestalt einer kleinen Tüte Chips daher (wiederverschließbar – keine Panik). Darin befinden sich, neben einigen Karten, vor allem – wer hätte es gedacht – Chips in verschiedenen Geschmacksrichtungen und Häufigkeiten. Unsere Aufgabe im Laufe der Runde besteht nun darin, aus unseren sechs zufälligen Wertungskarten diejenigen auszuwählen, auf die wir setzen wollen: „Glaube ich wirklich, dass letztendlich mehr Chili als Paprika gezogen werden wird?“ Oder: „Taucht bis zum Ende wirklich kein Salt & Vinegar mehr auf?“ So werden nach und nach bestimmte Anzahlen Chips aus der Tüte gezogen und wir legen uns mehr und mehr fest, um uns dann später doch zu ärgern, weil wir wieder aufs falsche Pferd gesetzt haben. Allerbeste! Zwischenzocksack in wirklich besonderer Verpackung. LW



Fazit crunchy

Faraway

J. GOUPY, C. LEBRAT

Genre Kartenspiel Verlag Kosmos
Spieler 2 bis 6 Alter ab 10 Jahren

Der Aufbau von „Faraway“ ist fast so einfach wie bei „Mau Mau“: Die quadratischen Karten werden gemischt, einige werden aufgedeckt, alle Mitspielenden bekommen drei davon auf die Hand und los geht's. Wir wählen gleichzeitig eine unserer Handkarten und decken sie dann gemeinsam auf. Hier beginnt unsere jeweilige, acht Karten andauernde, Reise von links nach rechts. Die Karten zeigen eine von vier Landschaften, bringen manchmal einige Sondersymbole mit und haben häufig Bedingungen, um später Punkte zu generieren. Haben wir alle das Ende unseres Weges (die achte Karte) erreicht, kommt der besondere Twist vor der Wertung: Alle Karten werden auf die Rückseite gewendet, um dann in umgekehrter Reihenfolge, also quasi auf dem Rückweg, nach und nach wieder aufgedeckt und gewertet zu werden. Das heißt, Bedingungen können nur durch Karten erfüllt werden, die zeitlich NACH der zu wertenden Karte ausgespielt wurden. Verwirrend? Ich weiß. Klingt aber komplizierter als es ist. Dieser kleine Kick Besonderheit wird aber spätestens nach der ersten schnellen Partie dafür sorgen, dass alle „Nochmal“ rufen werden. LW

Fazit Reiseplanung

Harmonies

JOHAN BENVENUTO

Genre Legespiel Verlag Libellud
Spieler 1 bis 4 Alter ab 10 Jahren

Na gut, beginnen wir mit dem Offensichtlichen: Dieses Spiel ist wunderschön! Angefangen bei den bildhübschen Illustrationen von Maëva Da Silva, über die hervorragende Schachtel mit praktischer Innenklappe, bis hin zu den bedruckten Holzscheiben im Leinenbeutel (die nicht perfekt rund sind und darum nicht wegrollen, wenn man sie hochkant hinstellt!). Kurz: Bestnoten in Sachen Design und Funktion. Und das Allerbeste: Auch das Spiel ist fantastisch! In jedem Spielzug dürfen wir eines der zufällig gezogenen Dreiergrüppchen von Spielsteinen wählen und in unsere persönliche Landschaft einbauen. Jede Geländeart wird dabei auf andere Weise gewertet: Der Fluss soll möglichst lang werden, das Gebirge möglichst hoch und zusammenhängend, Gebäude sollen in möglichst vielseitiger Umgebung stehen, etc. So entsteht vor jedem von uns eine abstrakte Landschaft, die dann bevölkert werden darf. Jedes Tier hat dabei genaue Vorstellungen von seinem idealen Lebensraum (die Hummeln z.B. hätten gerne einen mittelhohen Baum in einem Halbkreis aus drei Feldern). Sollte unsere Welt das zu bieten haben, punkten wir nochmal zusätzlich. Ob in der Gruppe oder solo: Ich kriege echt nicht genug von „Harmonies“. Dringende Empfehlung! LW

Foto Libellud



Fazit meditativ grübeln



„DIE STILLEN HELDEN SIND MANCHMAL WICHTIGER ALS DIE LAUTEN.“

Regisseur **Andreas Dresen** zum Widerstands-Drama „In Liebe, Eure Hilde“



Sein „Sommer vorm Balkon“ lockte gut eine Million Besucher, seine Senioren-Sex-Komödie „Wolke 9“ sorgte bei Presse und Publikum gleichermaßen für Furore. Als nächstes Tabu wagte sich Andreas Dresen, 61, an das Thema Tod und Sterbehilfe mit „Halt auf freier Strecke“. Nun präsentiert der Regisseur mit „In Liebe, Eure Hilde“ ein Drama um den Widerstand in der NS-Zeit. Die Premiere fand auf der Berlinale statt, dort traf Dieter Oßwald den Filmemacher und einstigen Verfassungsrichter.

Herr Dresen, Sie haben für Ihren Film nicht auf den Fundus gesetzt, sondern die Kleidung bei H&M eingekauft. Weshalb diese Kostüm-Entscheidung?

Wir haben nicht nur bei H&M eingekauft, wir nutzten alle möglichen Quellen bis hin zu Second Hand-Klamotten. Wir wollten bei der Kleidung eine kunterbunte Mischung, die sich von der Ausstattung der üblichen Nazi-Filme unterscheidet. Also keine Sepiafarben, keine polierten Stiefel oder wehende schwarz-rot-weiße Fahnen. Wir wollten nicht das Gefühl vermitteln, dass wir in eine weit entfernte Welt schauen, sondern junge Leute beobachten, die etwas mit jungen Leuten von heute zu tun haben. Es ging darum, die Erzählung näher an die Gegenwart zu rücken, denn sie hat auch etwas mit der Gegenwart zu tun.

Wie politisch waren diese beiden Widerstandskämpfer?

Hilde war nicht unpolitisch, aber sie ist sicher nicht eine von den Personen gewesen, die das Kommunistische Manifest gelesen haben und dann mit erhobener Faust losmarschiert sind. Sie hatte einen feinen Instinkt dafür, was richtig und was falsch ist. Das sind die stillen Helden, die manchmal vielleicht wichtiger sind als die lauten. Wann ist der Moment, an dem ich mich anpasse an ein System? Wann mache ich den Mund dagegen auf? Diese Frage muss sich jeder selbst beantworten.

Sie zeigen die Nazis nicht wie oft üblich als brüllende Barbaren, sondern die sind bisweilen regelrecht freundlich. Was hat Sie zu dieser Darstellung bewogen?

Man kennt Nazis aus Filmen oft als prügelnde SA-Horden. Ich glaube aber, dass die Gesellschaft auch in dieser Zeit von den Mitläufern gelebt hat, von der schweigenden opportunistischen Masse, von denen, die einfach den vorhandenen Regeln gefolgt sind, selbst wenn sie vielleicht sogar Zweifel hatten. Auf diesem Fundament wächst die Gewalt von Einzelnen sowie jene institutionelle Gewalt, die in der furchtbaren Hinrichtung von Hilde ihr Gesicht zeigt. All das wird möglich durch das Schweigen der Mehrheit.

Ist das Böse ohne hässliche Fratze wirkungsvoller?

Ich fand es spannender, es auf nahbare Art zu

schildern. Die Konsequenzen sind nicht weniger schrecklich, aber man kann sich nicht so leicht von den Figuren distanzieren. Man muss sich selber fragen, auf welcher Seite man gestanden hätte. Wo fängt denn der kleine, alltägliche Opportunismus, die Angepasstheit an? Das zielt ja nicht nur ins Politische. Wir praktizieren das Tag für Tag, schon im Gespräch mit unserem Chef.

Sie beginnen die Geschichte mit der Verhaftung von Hilde und erzählen sie dann mit Rückblenden. Weshalb diese Methode?

Als ich das Drehbuch zum ersten Mal bekommen habe, war das noch chronologisch erzählt. Zu Anfang die Liebesgeschichte, inklusive Widerstandskampf, danach das Gefängnisdrama mit der Geburt des Kindes und dem menschlichen Wachsen und Reifen von Hilde während der Gefangenschaft - bis hin zur Hinrichtung. Ich fand die Zweiteilung nicht so gut, weil ich das Gefühl hatte, dass der Film dadurch zerfällt. Zudem hatte ich den Eindruck, dass das unheimlich düster und schwer auszuhalten wird in der zweiten Hälfte. Deswegen wird die Liebesgeschichte nun auch rückwärts erzählt, damit wir dem Schrecken der Hinrichtung den hoffnungsvollen Moment eines Beginns gegenüberstellen können.

Diese Liebesgeschichte wirkt sehr unbeschwert in solch schweren Zeiten...

Das waren junge Menschen, die nicht nur rund um die Uhr an Widerstandskampf gedacht haben, sie sind auch schwimmen gegangen oder waren Eis essen. Das hat sie mir persönlich sehr nahegebracht, als ich diese Fotos gesehen habe von der sogenannten „Roten Kapelle“, die sehr schön sind. Man denkt plötzlich, das könnte auch heute sein. Es gab sehr viel Freizügigkeit und sexuelle Freiheit. Wir deuten das ein bisschen an, all das finde ich schon sehr modern.

Einmal mehr geht es um Fragen von Würde und Moral. Woher rührt Ihr Interesse an diesen Themen?

Ich war elf Jahre lang in Brandenburg Verfassungsrichter und habe mich mit diesen Fragen natürlich aus allen möglichen Blickwinkeln sehr ausführlich beschäftigt. Es ist zwar keineswegs so, dass das jetzt direkt in die Filmarbeit hineinstrahlt, aber die Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft hat mich schon immer interessiert. Wie kann ich mich in einem Gemeinwesen moralisch verhalten, auch wenn ich vielleicht auf Widerstände stoße? Wie weit kann ich die Welt, in der ich lebe, beeinflussen? Oder sie einfach ein bisschen besser machen.

Sie betrachten Hilde als Beispiel für einen anständigen Menschen. Wer hat Ihr Wertesystem geprägt?

Zum Beispiel ein Mensch wie Lothar Bisky, der Rektor an der Babelsberger Filmhochschule gewesen ist, später, in den 90er Jahren, dann eine Weile Chef der PDS, danach Linkspartei. Das war ein hochanständiger Mensch, der in der DDR als Rektor dieser Kunsthochschule sehr viel riskiert hat. Er hat zum Beispiel verhindert, dass mein Kommilitone Andreas Kleinert und ich von der Schule fliegen, weil wir Filme gemacht hatten, die politisch nicht ins damalige System passten. Es ist leicht, den Mund aufzumachen, wenn man jemanden hat, der schützend vor einem steht. Und das war Lothar Bisky. Ihn selbst hat niemand geschützt, er musste das riskieren. Ich finde solche Menschen wertvoll, weil man bei ihnen merkt, was Mut im Alltag bedeutet. Das ist bei Menschen wie Hilde und Hans genau so.

Sie arbeiten in Ihren Filmen gerne mit denselben Leuten. Was macht da den Unterschied aus?

Es ist gut für die Arbeit, wenn man einen Draht zueinander hat. Ich mag den Begriff Ensemble

und versuche eine Gruppe zu finden, in der wir eine gemeinsame Idee davon haben, was wir erzählen wollen. Politisch und künstlerisch. Einige davon trifft man vielleicht auch auf der privaten Ebene wieder und trinkt ein Bier miteinander. Ich finde das übrigens bei der Arbeit einen nicht unwichtigen Aspekt. Nicht wegen dem Bier, das ist auch schön, sondern wegen der Kommunikation. Wenn man nach dem Drehen zusammensitzt und ein bisschen quatscht, entstehen oft tolle Ideen, weil man sich auf entspanntere Art noch mal über die Arbeit austauscht. Das kommt übrigens nicht nur von Schauspielern, auch Beleuchter hatten schon großartige Einfälle.

Was machen Sie als nächstes?

Ich arbeite an dem Kinderfilm „Die Weihnachtsgans Auguste“. Da geht es auch um Leben und Tod, allerdings auf ganz andere Art - von einer Gans.

Was tun Sie, wenn Sie nichts tun?

Ich habe mit einem Freund ein altes Segelboot und gehe im Sommer gerne auf den See. Ich finde das eine herrliche Sinnlosigkeit und habe keinerlei sportlichen Ehrgeiz dabei. Es ist sehr spannend, vom Wind getrieben mit einem Boot hin und her zu fahren. Dabei Freunde zu treffen und Gespräche zu führen. Oder einfach den Gedanken nachzuhängen, ohne Verpflichtungen und Ehrgeiz. Das mag ich sehr.

Dieter Oßwald

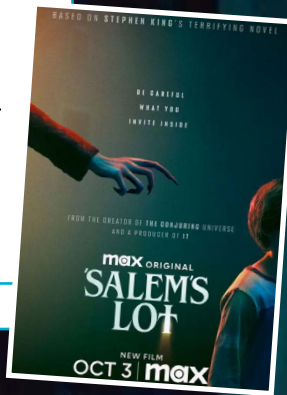
Copy Pandora Film, Foto: Frédéric Batier

Salem's Lot - Brennen muss Salem

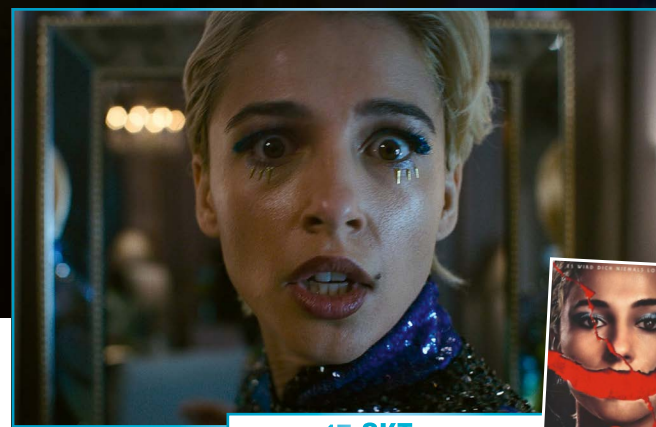
In Salem's Lot kehrt Schriftsteller Ben Mears nach vielen Jahren in seine Heimat zurück. Für sein neues Buch möchte er in die Marsten-Villa einziehen, in der er schauerliche Momente als Kind erlebt hatte, um sein Trauma nun zu bewältigen. Doch die Antiquitätenhändler Richard Straker und Kurt Barlow durchkreuzen sein Vorhaben. Und lange dauert es nicht, bis sich im Ort merkwürdige Ereignisse zutragen. Vampire sind am Werk und die Brutstätte allen Übels ist ausgerechnet die alte Marsten-Villa. Ben beschließt mit einigen Einheimischen die Jagd auf die Vampire zu eröffnen...

Regie Gary Dauberman
Besetzung Lewis Pullman, Makenzie Leigh, Bill Camp u. a.

SCHON GEWUSST?
Hierbei handelt es sich um die Verfilmung von Stephen Kings Roman „Salem's Lot – Brennen muss Salem“ aus dem Jahr 1975.



START 31. OKT GENRE Horror



START 17. OKT GENRE Horror

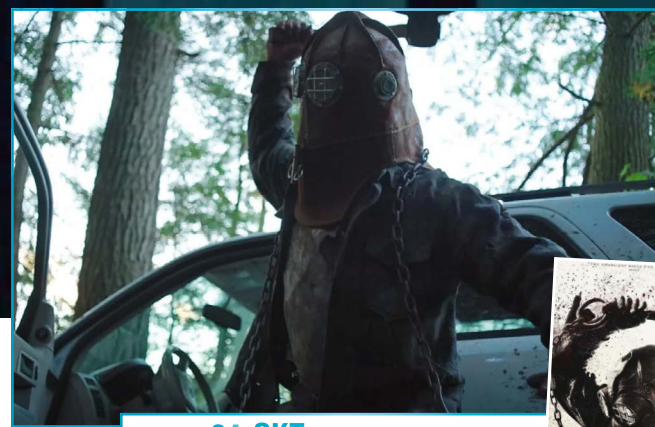


Smile 2 - Siehst du es auch?

Ausnahmetalent Naomi Scott glänzt in der Hauptrolle der Skye Riley und tourt als erfolgreiche Popsängerin durch die Welt. Auf der nächsten Tournee passieren jedoch immer mysteriösere Dinge, die sie verfolgen. Kurz vor dem Rande des Wahnsinns muss sie sich den bösen Geistern ihrer Vergangenheit stellen und will den Kampf aufnehmen, um die Kontrolle über ihr Leben zurückzubekommen. Also geht sie an ihre Grenzen und stellt sich ihrer tief verborgenen Furcht und gehüteten Geheimnissen – was nicht ganz ungefährlich ist...

Regie Parker Finn **Besetzung** Naomi Scott, Rosemarie DeWitt, Lukas Gage u. a.

SCHON GEWUSST?
Kyle Gallner ist der einzige Schauspieler, der seine Rolle im zweiten Teil fortsetzt. Der zweite Film ist außerdem das Remake von Poltergeist (2015)



START 24. OKT GENRE Drama, Horror, Thriller



In A Violent Nature

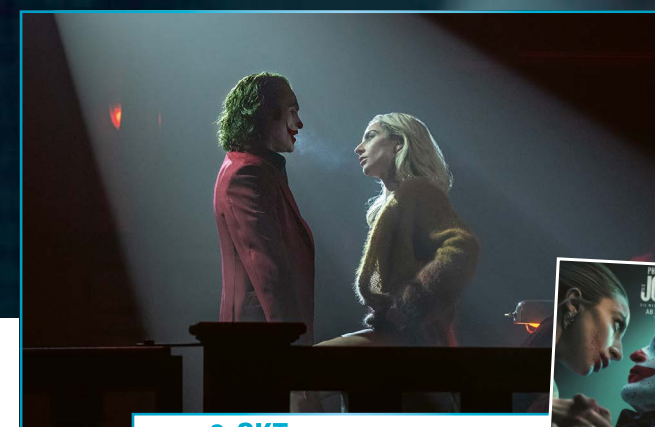
Mit „In A Violent Nature“ hat Chris Nash einen Slasher erschaffen, der konsequent aus der Perspektive des Killers erzählt wird. Und nun kehrt der berühmte White Pines Killer, der hier nicht Jason, sondern Johnny (Ry Barrett) heißt, zurück, um die Lebenden zu lynchen. Denn als aus einem eingestürzten Feuerturm ein Medaillon entnommen wird, erwacht die verrottende Leiche von Johnny, der einen rachsüchtigen Geist in sich birgt und wild entschlossen ist, das Medaillon zurückzuholen. Dabei holt er sich ein Opfer nach dem anderen...

Regie Chris Nash (II) **Besetzung** Lauren Taylor, Andrea Pavlovic, Ry Barrett u. a.

SCHON GEWUSST?
Der Hauptdarsteller des „Monster-Mannes“ musste tragischerweise ersetzt werden, was zu einer großen Herausforderung wurde. Denn die Art und Weise, wie sie sich bewegen sollten, die Gangart, das Gewicht ihrer Schritte - all das war sehr wichtig und nicht leicht zu wiederholen.

2024 SUBWAY.DE

*Stand 26. September 2024. Alle Angaben ohne Gewähr.



START 3. OKT GENRE Action, Drama, Romanze

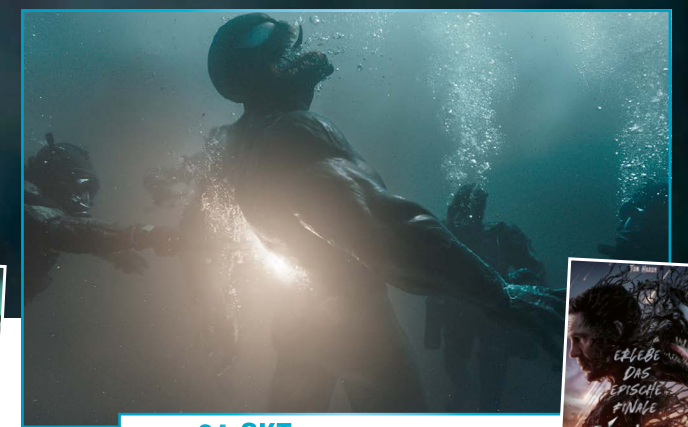


Joker 2: Folie À Deux

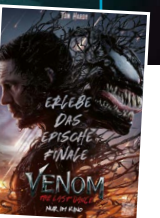
Arthur Fleck alias Joker (Joaquin Phoenix) sitzt im Arkham Asylum, einer psychiatrischen Anstalt für die schlimmsten Verbrecher ein. Dort wartet er darauf, dass der Prozess gegen ihn vor Gericht eröffnet wird. In Arkham hadert Arthur immer mehr mit seiner dunklen Seite, die zum Joker geworden ist. Dort trifft er auch auf Harleen Quinzel (Lady Gaga), in der er glaubt, seine wahre Liebe gefunden zu haben. Zusammen mit ihr findet er zur Musik – aber auch zur Ruhe oder ist diese Liebe bereits zum Scheitern verurteilt?

Regie Todd Phillips **Besetzung** Joaquin Phoenix, Lady Gaga, B. Gleeson u. a.

SCHON GEWUSST?
Der Titel „Joker 2: Folie À Deux“ bezieht sich auf eine alte Bezeichnung für die sogenannte induzierte wahnhafte Störung. Die Wahnsymptome von einer erkrankten Person werden dabei ganz oder teilweise auf eine nahestehende Person übertragen.



START 24. OKT GENRE Action, Komödie, Fantasy



Venom: Last Dance

Tom Hardy kehrt als Venom, für den dritten Part der Trilogie, in eine der komplexesten Charakterrollen von Marvel zurück. Und mal wieder sind Eddie und der in ihm lebende Parasit Venom auf der Flucht: Denn selbst nach dem Triumph über Carnage haben es ihre Feinde auf sie abgesehen. Doch ewig kann das nicht so weitergehen. Irgendwann müssen sie sich der Gefahr stellen, schwere Entscheidungen fällen, auch wenn dies bedeutet, dass es zum Showdown des ungleichen Duos kommen könnte...

Regie Kelly Marcel **Besetzung** Tom Hardy, Chiwetel Ejiofor, Juno Temple u. a.

SCHON GEWUSST?
Chef-Kameramann für „Venom 3: The Last Dance“ war der Deutsche Fabian Wagner, der auch für Episoden der Erfolgsserien „The Crown“ und „House of the Dragon“ tätig war.



DIE SICH SELBST ERHALTENDE SCHLEIFE VON REALITY UND TV

Was macht das Fernsehen mit der Wirklichkeit, und was macht die Wirklichkeit mit dem Fernsehen?

Reality-TV, eine der einflussreichsten und zugleich umstrittensten Gattungen des Fernsehens, stellt die Frage nach der Authentizität der dargestellten Wirklichkeit in den Mittelpunkt. Seit den 1990er und 2000er Jahren, als Formate wie „Big Brother“ und „Survivor“ das Genre populär machten, hat sich Reality-TV in verschiedenste Subgenres aufgespalten. Von Dating-Shows über Wettbewerbe bis hin zu Doku-Soaps – alle Formate erwecken den Eindruck, sie zeigten das wahre Leben von Menschen weitgehend ungefiltert. Doch inwiefern spiegelt Reality-TV tatsächlich die Realität wider? Oder ist es vielmehr so, dass es ein künstlich geschaffenes Abbild ist, das auf Inszenierung beruht? Noch entscheidender: Beeinflusst Reality-TV nicht selbst die Wirklichkeit, die es darzustellen vorgibt, indem es Trends in Mode, Sprache und Verhaltensweisen setzt?

Die Illusion der Wirklichkeit

Zunächst einmal muss man feststellen, dass das Wort „Reality“ in Reality-TV irreführend sein kann. Auch wenn die Handlungen nicht immer vollständig geskriptet sind, so sind sie doch stark von Produzent:innen beeinflusst. Die Teilnehmenden werden häufig in spezifische Rollen gedrängt, Konflikte werden durch geschickte Schnitte oder Anweisungen der Regie verstärkt, und die gezeigten Szenen werden oft manipuliert, um die Dramatik zu erhöhen. Die Kamera wirkt immer als eine Art Filter, der Entscheidungen darüber trifft, was

gezeigt wird und was nicht. Es entsteht also eine inszenierte „Wirklichkeit“, die den Zuschauer:innen glauben lassen soll, sie haben einen unverfälschten Einblick in das Leben anderer Menschen. Ein Beispiel hierfür sind Dating-Shows wie Love Island oder Der Bachelor. Die Teilnehmer:innen werden oft nach ihrem Aussehen, ihrer Persönlichkeit und ihrer Fähigkeit, Drama zu erzeugen, ausgewählt. Die Umgebung ist künstlich und abseits des Alltags – eine tropische Insel oder eine Luxusvilla – und die Situationen sind stark strukturiert. Das Ziel ist klar: Unterhaltung. Dabei wird zwar ein Anschein von Authentizität erzeugt, aber die Wirklichkeit, wie wir sie im Alltag erleben, bleibt außen vor.

Von der Realität in die Show und zurück

Reality-TV wirkt auf die Gesellschaft zurück, indem es Trends setzt, die von den Zuschauenden adaptiert werden. Gleichzeitig speisen sich die Formate aus der Wirklichkeit, die sie beobachten und darstellen wollen. Diese Wechselwirkung ist es, die das Genre so faszinierend und zugleich so problematisch macht. Reality-TV behauptet, die Realität darzustellen, und wird doch zunehmend selbst zum Maßstab dafür, wie diese Realität von den Zuschauer:innen wahrgenommen und nachgeahmt wird. Die Menschen, die an solchen Formaten teilnehmen, werden nicht nur als Teil der Inszenierung betrachtet, sondern als „reale“ Vorbilder. Ihr Verhalten und ihr Erscheinungsbild wirken in den Alltag der Zuschauenden hinein; besonders in dem Maße, in dem soziale Medien diese Vorbilder noch greifbarer machen. Teilnehmende von Reality-TV-Shows haben oft Millionen von Follower:innen auf Plattformen wie Instagram und TikTok, wo sie weiterhin Einfluss auf Mode, Sprache und Lebensstil ausüben. Ein wirklich bemerkenswertes Phänomen der Popkultur, das es zwar nicht zwangsläufig zu verurteilen, aber doch kritisch zu beobachten gilt.

Jannick Stühff

Foto: Graphicroyalty-stock.adobe.com
Fotos Streams Netflix, Apple TV+, Prime Video

Strömer



Fazit **aber achtsam**

Verfügbar auf Netflix
Start 31. Oktober 2024

Genre Thriller, Komödie
Mit Tom Schilling, Emily Cox, Pamuk Pilavci u. a.

» ACHTSAM MORDEN

... basiert auf der gleichnamigen Bestseller-Reihe von Karsten Duse und sollte wohl dem ein oder anderen ein Begriff sein, wenn der Name Björn Die-mel fällt. Er ist ein erfolgreicher Top-Anwalt, der unverhofft zum Mörder wird: Dabei wollte er nur durch ein Achtsamkeitsseminar in seine Work-Li-fe-Balance finden, die ihm mehr Quality-Time mit seiner Tochter einbringen sollte – und bestenfalls seine Ehe gleich noch mit retten. Und tatsächlich zeigt das Seminar seine gewünschte Wirkung, nur anders, als gedacht: denn die erlernte Achtsamkeit-technik wendet er direkt an seinem Mandanten Dragan Sergowicz an – einem brutalen und gefährlichen Mafia-Boss. Und natürlich wollen alle wissen, wo dieser abgeblieben ist...
Trotz der heiklen Situation gelingt es Björn die nötige Ruhe zu bewahren und sogar sein Leben in neue Bahnen zu lenken. Tjaaa, und dass auf diesem Weg eben einige Morde nötig sind, um seine Probleme zu lösen, ist dann eben das daraus resultierende Ergebnis seiner neuen achtsamen Lebensweise.

13

» DISCLAIMER

Zur Besetzung der packenden Thriller-Serie „Disclaimer“ gehören die beiden Oscar-Preisträger Cate Blanchett und Kevin Kline, die zudem in sieben Episoden der ersten Staffel gezeigt wird. Außerdem basiert die von Alfonso Cuarón geschriebene wie inszenierte Serie auf dem gleichnamigen Roman des Bestsellerautors Renée Knight. Blanchett spielt die Hauptrolle der gefeierten Journalistin Catherine Ravenscroft. Diese hat sich ihren Ruf dadurch erarbeitet, dass sie die Verfehlungen und Vergehen anderer aufrollt und aufklärt. Doch dann erhält sie einen Roman von einem anonymen Autor, und muss mit Entsetzen feststellen, dass nun sie die Hauptfigur in der brisanten Geschichte ist, die sich mit ihren dunkelsten Geheimnissen befasst. Sie muss die Enthüllung verhindern...
Als Catherine versucht, die wahre Identität des Autors herauszufinden, bleibt ihr keine andere Wahl, als sich ihrer Vergangenheit zu stellen. Sie muss unbedingt verhindern das ihr gesamtes Leben und die Beziehungen zu Ehemann und Sohn in Scherben zerbricht. Kann es ihr gelingen?

13

Verfügbar auf Apple TV+
Start 11. Oktober 2024

Genre Thriller
Mit Cate Blanchett, Kevin Kline u. a.



Fazit **psychologisch mitreißend**

» KILLER CAKES

... ist eine blutige Wettkampf-Backshow, in einem zweiteiligen Special, die von Horror-Veteran Matthew Lillard (Scream, Five Nights at Freddy's) moderiert wird. An seiner Seite bewerten die Scream Queen Danielle Harris (Halloween Franchise) und der experimentelle Kochkünstler und Kochbuchautor Nikk Alcaraz (Peculiar Baking) die kuriosen Kreationen: Denn Bäcker und Bäckerinnen mit schockierenden Fähigkeiten treten in einer Challenge gegeneinander an, die dem Betrachter den Atem stocken lassen. Sie arbeiten dabei mit Top-Horror-Effektkünstlern Hollywoods zusammen, um ihren düsteren Fantasien Ausdruck zu verleihen und daraus Torten entstehen zu lassen, die so widerwärtig wie realistisch sind, dass sie Alpträume verursachen können. Ob einem da nicht der Appetit vergeht...

13

Verfügbar auf Prime Video
Start 08. Oktober 2024

Genre Game Show
Mit Matthew Lillard, Danielle Harris u. a.



Fazit **erschreckend köstlich**

GO WITH THE FLOW

ELEMENT OF LIFE I: "MYTHEN DES WASSERS"

im Herzog Anton Ulrich-Museum

An einem Sommertag besuche ich das Herzog Anton Ulrich-Museum, das seit einigen Jahren schon in neuen Farben strahlt und erfahre dort: 2024 ist vom Verein Braunschweigische Landschaft zum Themenjahr des Wassers erklärt worden und es finden zahlreiche Veranstaltungen in der Region mit diesem Schwerpunkt statt. Unter anderem gibt es dieses Jahr zwei Ausstellungen im Herzog Anton Ulrich-Museum. Ich besuche an diesem Tag die erste der beiden, Mythen des Wassers, die seit Ende August läuft. Ende November folgt die zweite Ausstellung: Wirklichkeiten des Wassers. In der ersten der beiden Ausstellungen werden vor allem Drucke und Zeichnungen von mythologischen Darstellungen des Wassers gezeigt, wohingegen die zweite „realistische

bis romantische Ansichten von Meeren, Flüssen und Seen, von Brunnen und Kanälen“ in den Fokus nimmt.

Gött:innen und andere Phantasiegestalten

In Mythen des Wassers werden Werke unter anderem von Dürer oder Rembrandt zeitgenössischen Arbeiten gegenübergestellt. Zu sehen sind z. B. die Erschaffung der Welt, antike Gottheiten und vielerlei andere Gestalten wie Nymphen oder Seeungeheuer. Alle Werke stehen im Kontext des flüssigen Elements oder stellen dieses direkt dar in Form von Flüssen, Meeren oder auch dem

Wasser in der Badewanne. Die Geschichten, die sich hier bildnerisch darstellen, sollten unbedingt gehört werden. Eine Führung bietet sich in jedem Fall an. Der einzige Wehrmutstropfen für mich: Es gibt keine Fischmensen zu sehen...

Don't Panic

Wie aktuelle und viele vergangene Ereignisse zeigen, ist Wasser nicht ohne. Erst letzten Winter war hier halb Riddagshausen überschwemmt, gar nicht zu schweigen von aktuellen Hochwassern oder anderen klimabedingten Gefahren, die sich auf die Meere auswirken und so auch die Menschen bedrohen. In den Werken der Ausstellung

sehen wir, wie zu allen Zeiten Wasser auch als Bedrohung wahrgenommen wurde. Angefangen mit der biblischen Sintflut über allerlei Seeungeheuer oder strafende Gottheiten. Mich beunruhigen dagegen viel mehr die Darstellungen von Voyeurismus. Da ist die Person im Bad, die beobachtet wird oder die lusternen Gestalten, die sich der sich Waschenden körperlich nähern.

Nachts im Museum

Besonderen Eindruck hinterlassen hat bei mir der lange Donnerstag im Museum. Hoffentlich wird es das irgendwann wieder geben. Bis 21 Uhr konnte man das komplette Museum zum Abendtarif besuchen. Ich hatte

es den einen Abend quasi für mich allein, bis auf die Mitarbeiter:innen, die so einige gute Empfehlungen für mich hatten. Führungen durch die Sonderausstellung gibt es jedenfalls regelmäßig sonntags um 15 Uhr. Auch zu den regulären Öffnungszeiten ist es oft sehr schön beleuchtet oben im Museum, wenn die Sonne durch das milchige Dachfenster fällt.

Go With The Flow

Es lohnt sich, auch nach oben in die Gemäldegalerie zu schauen: Im Museum hängt sogar ein Vermeer und allerlei skurrile Portraits oder wunderschön detaillierte Darstellungen von Gestalten wie mürrisch dreinblickende

Hunde oder Menschen beim Zahnarzt. Nach dem Rundgang durch das Gebäude kann man sich bei gutem Wetter auf die Terrasse des Bistros setzen. Mit ein bisschen Glück ist ein Platz am Rand frei, dann sitzt man quasi im Park – nur halt mit einer Tasse Cappuccino und einer warmen Waffel.

Lisa Leguin

INFO

Bis zum 10. November: Mythen des Wassers
Ab dem 29. November: Realitäten des Wassers

Museumstr. 1, 38100 Braunschweig
Di bis So 11 – 18 Uhr
3landesmuseen-braunschweig.de

BITTE MEHR GESUNDE LEBENSMITTEL!

Hannes Jaenicke ist nicht nur einer der größten Fernsehstars Deutschlands, er ist auch leidenschaftlicher Aktivist. Die neueste Folge seiner kritischen Doku-Reihe „Im Einsatz für...“ dreht sich um Mutter Erde. Die ist nämlich erschöpft, ausgelaugt und bedroht.



Um herauszufinden, welche Schadstoffe, Ackergifte und Mikroplastikpartikel in den Böden, in den Meeren und auch in unseren Körpern lagern, hat Jaenicke einen Selbstversuch gewagt. Mit dem 64-jährigen Schauspieler, Umwelt- und Tierschützer sprach Olaf Neumann

Herr Jaenicke, in Ihrer neuen Doku „Im Einsatz für Erde“ wagen Sie den Selbstversuch und lassen testen, wie viele Giftstoffe sich in Ihrem Körper abgelagert haben. Kann jeder solch einen Test durchführen lassen?

Hannes Jaenicke Ja, aber ich würde es nicht empfehlen, weil es die Laune senkt. Man weiß danach, was man so alles in sich hineinfuttert. Bei mir war es noch relativ überschaubar, aber trotzdem erschreckend. Dafür, dass ich mich seit 40 Jahren vegetarisch und weitestgehend biologisch ernähre, waren wir alle ziemlich geschockt. Bei Leuten, die sich ungesund ernähren oder Junkfood essen, sieht es laut den Ärzten noch schlimmer aus.

Gab es Symptome, die auf eine Giftbelastung in Ihrem Körper hingewiesen haben?

Jaenicke Nein, ich habe nichts davon bemerkt. Man kennt ja keinen anderen Zustand als den vergifteten. Ich bin seit 1960 auf der Welt. Bis in meine frühen 20er habe ich mich viel ungesünder ernährt als heute. Als Kind in den USA fand ich Hot Dogs, Burger und Cookies das Größte. Die esse ich schon lange nicht mehr.

An wen muss man sich wenden, wenn man sich testen lassen will?

Jaenicke Es gibt in allen großen Städten Ärzte und Alternativmediziner, die diese Tests durchführen. Wir haben uns für eine Praxis in München entschieden, weil das Filmteam dort ansässig ist. Da wird alles untersucht, Blut, Urin und Stuhl.

Was hat man bei Ihnen gefunden?

Jaenicke Entlaubungsmittel, Mikroplastik, Glyphosat und viele andere Pestizide. Man kann es dann machen wie Lemmy von Motörhead oder die Rolling Stones, die nach jahrzehntelangem

Drogen- und Alkoholkonsum regelmäßig eine Blutwäsche durchführen lassen. Ich habe das noch nicht gemacht, ich versuche mich einfach gesund zu ernähren. Es ist aber schockierend, was in unseren Böden alles enthalten ist und wie viele Gifte wir dadurch aufnehmen.

Wie hoch ist Ihr Vergiftungsgrad?

Jaenicke Die Ärzte meinten, ich solle nicht in Panik ausbrechen, das sei normal, bei anderen sähe es viel schlimmer aus. Für Toxikologen ist das Tagesgeschäft. Ich habe den größten Teil meines Lebens in Großstädten verbracht mit hoher Feinstaub- und Abgasbelastung. Unser Wasser, unsere Luft, unser Essen ist belastet. Das muss einen nicht besonders überraschen, das sind alles Folgen der Industrialisierung. Der Rückbau dieser Umweltbelastungen und Vergiftungen wird leider sehr, sehr lange dauern.

Konnte man in Ihrem Fall nachvollziehen, welche Gifte woher kamen?

Jaenicke Ich habe einen Teil meiner Kindheit in den USA verbracht. Eine Theorie lautet, dass z.B. das Entlaubungsmittel in meinem Körper, das auch im Vietnamkrieg eingesetzt wurde, von dort kommen könnte. Man konnte mir nicht erklären, wo es in Deutschland herkommen könnte. Alle anderen Chemiedünger und Pestizide stammen aber von hier. Es sind derzeit über 700 Pestizide zugelassen. Alle reden über Glyphosat, aber das ist nur eines von vielen. Wir müssen uns also nicht wundern. Wenn jemand Landwirt werden möchte, besucht er eine entsprechende Fachschule. Und dort hat die Chemie- und Pharmalobby leider sehr viel mitzureden. Den Schülern wird beigebracht, dass es ohne Glyphosat oder chemische Düngemittel gar nicht geht.

Haben Sie das überprüft?

Jaenicke Alles Quatsch, es geht sehr wohl ohne. Wir lassen in dem Film beide Seiten zu Wort kommen. Ein konventioneller Bauer, mit dem wir sprachen, ist ein wirklich engagierter, guter Typ. Er ist überzeugt, es gehe halt nicht ohne Chemie. Auf mein Argument hin, dass circa 50 Prozent aller Lebensmittel vernichtet werden, meinte er, dagegen müsse man vorgehen. Dann könne er als Landwirt auch sauberer und hochwertiger produzieren, weil er weniger anbauen müsse. Es war extrem spannend, diesen Film zu machen. Ich laufe, stehe oder sitze seit 64 Jahren auf Böden herum und hatte vorher keinen blässen Schimmer, worauf ich mich da bewege. Jetzt bin ich ein bisschen schlauer, und das würde ich gerne mit den Fernsehzuschauern teilen.

Unzählige mikroskopisch kleine Plastikpartikel schwimmen in allen Tiefen des Meeres, in Flüssen und Seen nicht nur in Deutschland. Sind auch Böden mit Mikroplastik belastet?

Jaenicke Ja, sehr sogar. Vor allem Weinberge. Nirgendwo findet man eine höhere Mikroplastikbelastung. Die Reben werden meistens mit Plastikschnüren und -strippen befestigt. Und die Vogelschutznetze sind alle aus Plastik. Wenn die eine Weile auf dem Weinberg oder Acker waren, zerfallen sie. Das klassische sekundäre Mikroplastik entsteht durch den Zerfall. Jeder To-Go-Becher, der irgendwo in die Landschaft gerät, zersetzt sich zu Mikroplastik.

Was unternimmt die Politik dagegen?

Jaenicke So gut wie nichts. Der „große“ Fortschritt ist, dass jetzt der Deckel einer PET-Flasche nicht mehr abnehmbar ist, sondern am Flaschenhals hängenbleibt. Das ist der revolutionäre Schritt gegen die Plastikvermüllung. Es darf gelacht werden!

Wo setzt sich das Mikroplastik in unserem Körper fest?

Jaenicke Laut einer neueren Studie der Uni Wien hat es sogar schon Zugang ins menschliche Hirn gefunden. Was man noch nicht weiß, ist, wie weit

bzw. in welcher Form es uns schadet. Man weiß nur, dass wir uns damit vollfuttern.

Trinken Sie noch Wasser aus der Leitung?

Jaenicke Ja. Weil ich nicht glaube, dass Perrier oder Nestlé saubereres Trinkwasser produzieren. Leitungswasser ist in Deutschland ein sehr streng kontrolliertes Lebensmittel. Es wird ständig auf Keimfreiheit untersucht. Sauberer geht es nicht. Ich glaube auch nicht, dass man die Perrier- oder Evian-Quellen sauber kriegt. Denn in den Alpen landet alles, was sich an Umweltgiften in Schnee und Regen findet. Wenn der Schnee schmilzt, sickert das alles ins Grundwasser und in die Gewässer. Wirklich sauberes Wasser gibt es, wenn überhaupt, nur noch an wenigen Flecken dieses Planeten.

Sollten Lebensmittel auch hinsichtlich dieser Gifte und Schadstoffe gekennzeichnet sein?

Jaenicke Wir haben in Deutschland eine relativ gute Bio-Kennzeichnung. Wenn man Bioland-, Naturland- oder Demeter-Produkte kauft, weiß man, dass sie sauberer produziert wurden als konventionelle Ware. Bio ist leider sehr viel teurer aufgrund einer falschen Subventionspolitik. Eigentlich müsste man jedes Produkt dahingehend kennzeichnen, ob es mit Glyphosat, Fungiziden, Insektiziden oder Herbiziden traktiert wurde. Und zwar mit einem kleinen Totenkopf. Wenn man sich eine Zigarettenschachtel anguckt, hat man das Gefühl, gleich bricht die Hölle los: Impotenz, Herztod, Krebs. Auf giftigen Lebensmitteln steht jedoch gar nichts.

Lebensmittel und Gift – wie kann das überhaupt in den Handel kommen?

Jaenicke Das Argument ist immer die Ernährungssicherheit. Einer der konventionellen Bauern, die wir interviewt haben sagte, wir könnten nicht mehr so produzieren wie vor 100 Jahren, weil die Weltbevölkerung sich seitdem mehr als verdoppelt hat. Das stimmt nur bedingt. Es ist nachgewiesen, dass auf der Erde täglich Nahrungsmittel für circa 12,5 Milliarden Menschen produziert werden. Wir haben also kein Versorgungs-, sondern ein Verteilungsproblem. Wir produzieren unfassbar viel für die Mülltonne. Würde man das einstellen, könnten wir viel preiswerter und hochwertiger produzieren. Es gibt ja alles nur noch in Großpackungen. Da sind zum Teil 50 kleine Riegel drin. Die Lebensmittelindustrie, die der Agrarindustrie ihre Produkte abkauft, ist der Haupttreiber dieses Preisdrucks. Sie steckt jedes Jahr 2,6 Milliarden Euro in die Werbung für minderwertige und ungesunde Lebensmittel. Damit wir bitte Bifi und Nutella essen. Steckt dieses Geld doch bitte in gesunde Lebensmittel!

Viele industriell hergestellte Lebensmittel entpuppen sich bei genauerem Hinsichten als versteckte Kalorienbomben oder enthalten zu viel Zusatz- oder Konservierungsstoffe.

„Wenn man sich eine Zigarettenschachtel anguckt, hat man das Gefühl, gleich bricht die Hölle los: Impotenz, Herztod, Krebs. Auf giftigen Lebensmitteln steht jedoch gar nichts.“

Jaenicke Aber es wird einem als gesund verkauft. Nimm2 ist angeblich gesund! Die Kinderschnitte ist gesund! Es gibt ja auch nur noch umweltfreundliche Autos und CO2-neutrale Kreuzfahrten. Olaf Scholz ist ein Klimakanzler, Frau Merkel war die Klimakanzlerin und Herr Lindner hält sich für einen Nachhaltigkeitsexperten. Dieses Greenwashing ist zu einer Epidemie geworden. Die es ausbaden müssen, sind die armen Bauern. Lebensmittelmultis wie Aldi, Lidl, Rewe und Edeka unterbieten sich gegenseitig bei den Preisen. Dadurch wird auf die Bauern ein brutaler Druck ausgeübt. Auch das muss sich dringend ändern.

Wie halten Sie es selbst mit der Ernährung?

Jaenicke Ich kaufe privat ausschließlich Bioprodukte, und nur die Mengen, die ich verzehre ohne etwas wegschmeißen zu müssen. Bei mir im Dorf gibt es einen Bioladen und einen Rewe, wo ich die Basics kaufe. Alles weitere besorge ich in Hofläden. Das geht aber nur, wenn ich nicht unterwegs bin. Ich bin drehbedingt etwa acht bis neun Monate im Jahr unterwegs und esse dann in Hotels und Restaurants, die fast ausnahmslos nur konventionelle Lebensmittel anbieten.

Die meisten Gifte werden über die Ausleitungsorgane Leber, Nieren, Darm, Lymphsystem und Haut wieder ausgeschieden. Aber man kann sich auch entgiften. Würde Ihnen das geraten?

Jaenicke Einer der beiden Ärzte, die diesen Bluttest gemacht haben, empfahl mir eine Blutwäsche. Die kostet über 2500 Euro und wird von der Krankenversicherung nicht bezahlt. Ein Teil der Gifte würde dadurch ausgeschieden, ein Teil bleibt aber im Körper. Es muss einen Grund haben, weshalb die Krebsraten, die Unverträglichkeiten und Allergien so zunehmen. Die Medizin hechelt da nur noch hinterher.

Olaf Neumann



PERFECT MATCH

ONE TRICK PONY – Kunst-Offspace ist umgezogen!

Das Kollektiv One Trick Pony nutzt ehemaligen Leerstand als Atelier und Ausstellungsraum. Seit April diesen Jahres sind sie in der Hagenbrücke 10 zu finden. Vorher waren sie in der Böcklerstraße. Die Räume in der Hagenbrücke wurden früher als MPU-Stelle genutzt und waren dann fünf Jahre nicht vermietet. Die Vermieterin hatte quasi auf „die Richtigen“ gewartet. Jetzt befindet sich ihr Atelier mitten in der Stadt und ist wirklich gut zu erreichen. Die Bahnhaltestelle Hagenmarkt ist gleich um's Eck. Ich besuche das Kollektiv in ihren neuen Räumen Mitte September kurz vor Beginn der Ausstellung „TRICK SPEZIAL ILLUSTRATION“ mit Arbeiten der Illustratorin Ute Oh, die auch das Pony-Logo des Kollektivs entworfen hat. One Trick Pony – das ist eine Redewendung, die aus-

drückt, dass eine Person in einer Sache richtig gut ist und zwar genau einer. Das sei auch bei Künstler:innen so, das erfuhr ich schon im letzten Gespräch. Für mich klingt der Name nach Artistik und gleichzeitig irgendwie entspannt.

Kollektiv ONE TRICK PONY

Zwei aus der Gruppe haben sich über das Freie Kunst Studium an der HBK kennengelernt und die anderen drei kommen aus den Bereichen Kunst und Kunstwissenschaft. Das Kollektiv aus der Region hat sich vor über zwei Jahren zusammengetan, um einerseits Kunstschaffenden die Möglichkeit zu bieten auszustellen und andererseits selbst einen Ort als Atelier für ihre eigene Arbeit nutzen zu können. Bezah-

bare Atelierräume sind in der Stadt nicht leicht zu finden. Sie haben viel gesucht und erhalten Förderungen der Stadt Braunschweig für ihren Beitrag zur Braunschweiger Kulturlandschaft. Die meisten, die bei den sogenannten ‚Tricks‘ ausgestellt haben, sind Künstler:innen aus der Region – oft mit HBK-Hintergrund. An den Ausstellungswochenenden gibt es immer ein Rahmenprogramm, wie z. B Workshops. Oft gibt es Musik und Performances.

What You Will

Die vier aus Kunst und Kunstwissenschaft gehen einem gemeinsamen Ziel nach: Ähnlich wie andere Offspaces für Kunst wie z. B. die WRG-Studios wollen sie Raum schaffen für



Künstler:innen, die von der Hochschule kommen. Gezeigt und gefördert werden soll aktuelle Kunst aus der Region. Darauf stoßen sie über Open Studios oder Kunstschaffende kommen direkt auf das Kollektiv zu. Oft geschieht das auch über Social Media oder Kontakte zu anderen Künstler:innen. Damit schließen sie eine Lücke und schaffen den Rahmen, den es braucht, um die künstlerischen Positionen nach außen zu tragen. Sie organisieren, helfen kuratorisch und unterstützen, wo es geht. Sie planen zwar schon jetzt das kommende Jahr, doch wer ausstellt entscheidet sich oft relativ spontan. Dabei sind sie offen für alle künstlerischen Formate. Es muss sich nur in den Räumen umsetzen lassen. Wichtig ist dem Kollektiv, dass die Arbeiten ganz im Sinne der Kunstschaffenden präsentiert werden.

Future Tricks

Der nächste Trick (#10) ist für das Wochenende nach Halloween geplant, also Anfang November. Es werden wieder drei oder vier künstlerische Positionen gezeigt. Vielleicht wird es sogar gruselig? Was gezeigt wird, wird demnächst bekannt gegeben. Für den Winter ist eine weitere Ausstellung geplant: Studierende der Klasse Schnitt der HBK, deren Schwerpunkt auf Film und Fotografie liegt, werden im Dezember im Atelier von One Trick Pony Arbeiten zeigen. Für die Zu-

kunft plant das Kollektiv neue Formate mit thematischen oder materiellen Schwerpunkten. Arbeiten mit dem Fokus auf Material (z. B. Textil) und Text sind geplant. Vielleicht auch Fotografie oder Video... *Lisa Leguin*

TERMIN

Trick #10 | 1. – 3. November 2024 (Eintritt frei) | Hagenbrücke 10, 38102 Braunschweig onetrickpony.gallery

HEARTBEATS FOR PARTYPEOPLE

„Danceria“ bringt bekannte DJ's nach Braunschweig



Mike La Funk



K-Paul



Totsen



Tom Novy

Fotos Goldkrönchen Fotografie, Veranstalter

Tom Novy, Milk & Sugar, Mike La Funk – wo diese DJ's an den Decks stehen, pulsieren die Herzen der Elektro-Fans im Takt zum Beat. In der Hauptstadt, auf Ibiza oder auf Festivals sorgen sie dafür, dass selbst die größte Couch-Potato die Nacht zum Tag werden lässt. Um sie nach Braunschweig zu holen, scheuen die Organisator:innen der neuen Event-Reihe „Danceria“ keine Kosten und Mühen. Thorsten Haring, seit 15 Jahren als „DJ Totsen“ in der Szene bekannt und Fotografin Claudia Haring bieten den Feiernden einen besonderen Abend, der Ausgehen und Fine Dining kombiniert.

Dinner & Dance

Wer in Braunschweig eine Nacht durchtanzen und etwas erleben möchte, hat keine besonders große Auswahl – bis auf die gängigen Clubs in der Innenstadt, die eher ein jüngeres Publikum anziehen und häufig das gleiche Wochenend-Programm abspulen. Abwechslung, neue DJ's und ausgefallene Eventformate sind nichts Alltägliches. Das Unternehmer-Paar Thorsten und Claudia möchte das ändern, indem sie selbst in die Stadt holen, was ihnen im Nachtleben fehlt. So entwickelten sie das Konzept der Danceria – eine Kombination aus Dinner, Drinks & Dance. Circa alle drei Monate in einer anderen Location werden mindestens vier regionale DJ's und ein international bekannter Headliner der elektronischen Musikszene eingeladen, die den Gästen ein abwechslungsreiches Programm bieten. Für Überraschungsmomente sorgen auch ein Live-Saxophonist und verschiedene Show-Highlights wie zum Beispiel eine Burlesque-Show im Oktober. „Wir wollen den Leuten einen außergewöhnlichen Abend bieten. Neben der Musik liegt der Fokus auch auf dem Entertainment und natürlich dem Ambiente“, beschreibt Claudia.

Ab 18 Uhr können sich die Gäste bereits beim Dinner voller kulinarischer Köstlichkeiten gemeinsam auf den Abend einstimmen und vielleicht sogar neue Leute kennenlernen. Mit dem günstigeren „Dance Only“ Ticket kann man aber auch ab 21 Uhr direkt die Tanzfläche unsicher machen. Willkommen seien alle, die Lust haben, zu elektronischer Musik zu feiern und einen besonderen Abend zu erleben. Die Braunschweiger möchten mit ihrem Format einen „Safe place, in dem Toleranz und Freude im Mittelpunkt stehen“ schaffen.

Und das Konzept geht auf: Laut Claudia und Thorsten waren die ersten beiden Danceria-Events bereits ausverkauft. Hier wurden die Räumlichkeiten des REO und des Monkey Rosé zum Dancefloor, auf dem bis in die Morgenstunden ausgiebig gefeiert wurde.

Am 02. Oktober findet die dritte und bislang größte Party der Event-Reihe in der Location westand statt, in der Platz für über 800 Leute ist. An diesem Abend werden neben verschiedenen local DJ's auch Mike La Funk und K-Paul für feinsten Sound sorgen.

November: Tom Novy im Etage Eins

Besonders in den kalten Monaten tröstet die Aussicht auf coole Events über trübe

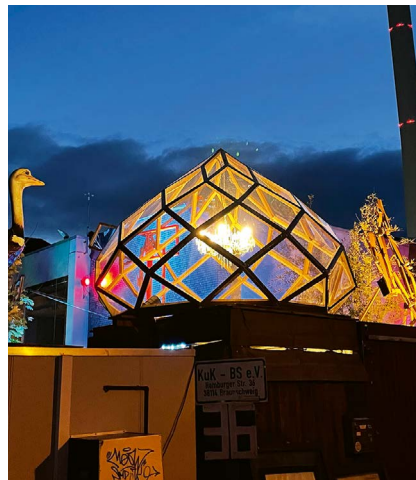
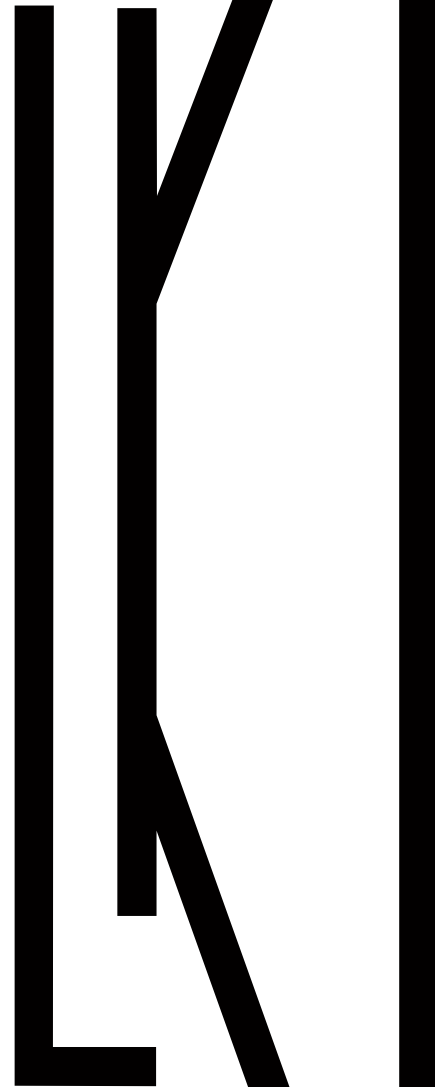
und graue Tage hinweg. Am 09. November findet die Danceria in der „Etage Eins“, ehemals Pantone, im Parkhaus in der Steinstraße statt. Und der Headliner steht bereits fest: Tom Novy, der die elektronische Musik als einer der bedeutendsten DJ's und Produzenten in Deutschland geprägt hat, kommt nach über zehn Jahren wieder in die Stadt. Thorsten und Claudia freuen sich besonders, ihn für ihre Veranstaltung begeistert haben zu können. Das engagierte Veranstalter-Duo hofft, dass die anstehenden Partys weiterhin so gut angenommen werden wie bislang und sich die Event-Reihe fest ins Braunschweiger Nachtleben etabliert. Bock aufs Mitfeiern? Dann schaut auf in unserer Insta Bio vorbei! Dort habt ihr die Chance, drei mal zwei Dancetickets für den 9. November zu gewinnen.

Lina Tauscher



Thorsten und Claudia Haring lernten sich 2021 im Flamingo Rosso kennen. Ihre Begegnung soll nicht nur für die beiden, sondern auch für die ganze Stadt und vor allem für das Braunschweiger Nachtleben eine Bereicherung sein. Die Fotografin und der DJ organisieren gemeinsam die Event-Reihe „Danceria“.

DANCERIA



LAUTE KULTUR

Der Laut-Klub ist eine Braunschweiger Hochburg des Techno – und als Teil des Kunst- und Kulturvereins eingebunden in mehr als nur das Feiern.

Techno ist angekommen, denn Techno ist auf jedem zweiten Okertretboot, Techno ist im Prinzenpark und natürlich auch genau auf der Hausparty, die gerade in der Dachgeschosswohnung über deinem Schlafzimmer stattfindet. Jüngst wurde die Berliner Technoszene zum UNESCO-Kulturerbe erklärt. Braunschweiger Clubs, die sich den zügigen Kicks verschrieben haben, sind allen voran das Brain und das Laut. Beides Szene-Institutionen, über die Stadtgrenzen bekannt. Das Laut hegt dabei das noch mal undergroundigere Image, ist der Club an der Hamburger Straße zum einen räumlich der Partymeile entlegen, zum anderen ist der Laden strenggenommen nicht mal ein Laden, denn das Laut wird betrieben vom Kunst und Kulturverein Braunschweig, dem KuK-BS e.V. und ist damit dem gemeinnützigen Interesse verschrieben. Seit 2012 ertönt die Musik im Keller des Industriebaus, der Vorhof ist Chillout-Area. Die Entstehungsgeschichte des Lauts ist in jedem Fall mal sensationell, denn eigentlich war die Feierei vorerst nicht so offiziell. Das Gebäude gehört nämlich der angrenzenden Ardagh-Group, die Getränkeosen-deckel herstellt. Über illustre Verstrickungen und ein juristisch heikles Band aus Untermietverträgen wurde einer Gruppe von jungen Partypeople damals die Möglichkeit zuteil, die Räumlichkeiten des jetzigen Lauts zu nutzen. Der Keller war zwar eigentlich kein Teil der ohnehin nicht großartig erteilten Nutzungsberechtigung, doch ward der Entschluss gefasst, das Untergeschoss zu Dance-

floors zweckzuentfremden. Der DIY-Spirit sprühte, die Partys im geheimen zogen hunderte Leute. Irgendwann dann der Downer: Die Verantwortlichen der Ardagh-Group riskierten mal einen Blick in ihre nicht genutzte Immobilie und enttarnen den Club. Das sichere Aus, so würde man denken, doch das Korrekte im Menschen siegte: Die Chefs waren Fans! Mit vernünftigem Mietvertrag trat das Laut 2014 unter der Schirmherrschaft des KuK-BS e. V. schließlich den Gang in die offizielle Legalität an.

Mehr als ein Club

Dass die Vereinsstruktur kein schmückendes Beiwerk ist, beweist Fedor, der seit vergangenem März auf der einzigen frisch gebackenen Teilzeitstelle im Verein angestellt ist. Als DJ war Fedor unter seinem Alias „Vano“ eh schon viel around, nachdem er seinen Nine-to-five-Job im Stahlhandel aufgegeben hatte, führte ein „gutes Zusammenspiel vieler Zufälle“, wie er mir bei meinem Besuch erzählt, schließlich zum Job als Event-Manager und Kulturvermittler. Im Verein tätig sind vor allem Ehrenamtliche, sowie eine Handvoll Minijobber, die die Projekte schmeißen. Alle, die hin und wieder mal das Laut besuchen, wissen, wie heimwerkaffin die Truppe ist: Das Gelände ist ständig im Wandel. „Das Geile ist halt, hier ist immer alles selbstgebaut“, sagt Fedor und zeigt auf den im April entstandenen Holz-Pavillon. „Wir haben Maurer, wir haben Architekten im Verein, das alles entsteht in Eigenregie. Und deswegen sieht hier auch nichts 0815 aus, sondern ist was Besonderes.“ Genau das sei ja auch der Charme eines Vereins, der durch seine non-Kommerzialität dazu verdammt ist, Einnahmenüberschüsse wieder in sich und so auch ins Laut zu stecken. „Das ist die Motivation, die uns alle hier antreibt“, meint Fedor. „Du kannst hier mitmachen, dich wirklichen. Das ist einfach unser Raum zur freien Entfaltung“.

Angebot und Ravelage

Das Ethos der Technokultur, welche schon immer die Freiheit aller hervorhebt, wohnt also dem Laut seit der Entstehung tief inne. Die Aspekte der Kulturförderung und einer lebendigen Szene sollen dabei zukünftig noch stärker in den Fokus gerückt werden. „Wir als Verein wollen mit unseren Veranstaltungen und Partys immer auch aufzeigen, was wir sonst noch so machen“, so Michelle, Spitzname ‚Stöpsel‘, die sich im KuK und dem Laut als erste Vorsitzende engagiert. Der Verein hostet Workshops für Kinder und Jugendliche, in denen Kenntnisse zur Technik und Musik vermittelt werden, auch internationale Jugendbegegnungen sind Thema: „Wir hatten kürzlich Austauschschüler aus den USA, der Ukraine und Israel da“, erzählt Michelle. Mit der Lebenshilfe wurde eine Party für Menschen



Fedor und Michelle alias Stöpsel

mit Behinderungen ausgerichtet und das Laut bietet seine Räumlichkeiten an, etwa für Aufführungen des Theaterfestivals „René“ oder wenn zum Kleidertauschen unter dem Motto „Tauschrausch“ geladen wird. Beim diesjährigen Lichtparcours zeigte der Verein zum wiederholten Mal eine beeindruckende Lichtinstallation, diesmal eine überdimensionale Discokugel auf dem Mainfloor, die den Mittelpunkt einer sternensystemartigen Lichtreflexkaskade bildet. „Wir wollen durch den Club allen, die hier mit uns feiern, immer auch aufzeigen, dass unser Kulturangebot vielfältig ist“, erläutert Fedor, der ja selbst einst durchs Feierngehen in den Kosmos eingetaucht ist, so wie es auch bei Michelle und so gut wie allen anderen Ehrenamtlichen hier war. Sie sind dageblieben und ein Teil der regionalen Kultur geworden. Kultur, die Perspektive und Gemeinschaft stiftet.

Quo vadis Laut?

Dass Techno jemals wieder so einen Hype haben würde, war zu den Anfängen des Lauts nicht abzusehen. Nach Corona zündeten vor allem auch Hypes auf Social-Media derartig durch, dass die ironische leicht abschätzig bezeichnete Personengruppe der „TikTok-Raver“ zum geflügelten Wort wurde. „Der Hype auf Raves hat uns nach der Pandemie hier echt den Arsch gerettet“, weiß Michelle den Andrang zu schätzen. Klar sei jedoch, dass sich mit der verbreiterten Ausweitung im Publikum auch der Wert des Szene-Kodex bewiesen hat. Die Flaute der Pandemie habe auch dazu beigetragen, dass einige Party-Sprösslinge logischerweise wenig Erfahrungsschatz hatten auf dem sich aufbauen hätte lassen können. Stattdessen hätten viele da ihr Knowledge aus dem Internet bezogen, mein Michelle. „Wir alle wurden hier ja langsamer sozialisiert mit der Partywelt mit so Werten wie gegenseitigem Respekt, Rücksichtnahme und einem verantwortungsvollen Miteinander“, so Michelle, aka. Stöpsel. „Unsere Clubregeln hier gelten nicht umsonst.“ So hätten einige etwa beim Abkleben der Handycameras zum Schutze der Persönlichkeitsrechte aller erstmal etwas irritiert aus der Wäsche gekuckt: „Aber was ist dann mit Snapchat?“, zitiert Michelle lachend. Bei all der Bambule, die so Feten eben mitbringen, darf dem Laut insgesamt attestiert werden, dass die Besuchenden für vergleichsweise wenig Ärger sorgen: „Man hört schon vonseiten der Polizei selbst, dass sie erschreckend wenig Einsätze hier hätten. Hier schlägt sich keiner, hier sind kaum Ausschreitungen“, so Fedor. Ein guter Indikator, das Herz der Szene scheint irgendwie richtig zu schlagen. Die Staatskulturministerin Claudia Roth besuchte das Laut 2022 und bescheinigte: „Ihr vom Laut seid Kultur-Anarchos. Und die brauchen wir dringend“. Dem pflichten wir mit Entschiedenheit bei. Auf dass der KuK und das Laut der Stadt und allen Feierwütigen noch lange erhalten bleiben möge.

Simon Henke

NEUES AUS DEM SPIELRAUM TPZ

Kulturkomitee: Menschen aus der Stadt entscheiden mit!



Im Theaterpädagogischen Zentrum in Braunschweig gibt es diesen Herbst so einige Neuerungen. Es gibt wie immer einige neue Theater- und Tanzgruppen für Kinder und Jugendliche. Außerdem ist das Büro in die Leonhardstraße umgezogen und die Gruppen können für ihre Proben wieder ins Quartier St. Leonhard zurück. Hier hatte das LOT-Theater seine zweite Spielstätte, bevor es schließen musste – ja, wir sind noch lange nicht darüber hinweg, dass es das LOT als Spielstätte für freies Theater nicht mehr gibt. Da ist eine gute Nachricht, dass das TPZ die Räume wieder nutzen kann. Eine besondere Neuerung ist das vom TPZ einberufene Kulturkomitee, das ab diesem Herbst im Gebäude des Kinderschutzbundes im Magniviertel zusam-

menkommt, um das öffentliche Programm in Sachen Veranstaltungen, Gruppen und Workshops zu planen und zu entscheiden.

Tanz- und Theatergruppen für Kinder und Jugendliche

Die neuen Gruppen („Klubs“) starten jetzt im Oktober. Es gibt verschiedene Angebote wie z. B. Tanz für Kinder ab sechs Jahren oder Theater-Klubs für verschiedene Altersgruppen. Die Gruppen werden unterschiedliche Schwerpunkte haben, z. B. Text oder Performance. Bei Interesse könnt ihr euch auf der Website informieren oder direkt

Kontakt mit dem TPZ-Büro in der Leonhardstraße aufnehmen. Wünschenswert wären auch Angebote für Erwachsene, doch die wird es zumindest in diesem Jahr erstmal nicht geben. Besonders der Tanztheaterklub für Erwachsene wird sicher von so einigen vermisst. Doch das Kulturkomitee sorgt vielleicht dafür, dass es in Zukunft wieder einen Klub in der Richtung geben wird.

Kulturkomitee des Spielraum TPZ bestimmt ab Herbst das Programm

Das Kulturkomitee besteht aus zehn Menschen unterschiedlichen Alters – das jüngste Mitglied ist sechs Jahre alt – die ab diesem Jahr gemeinsam darüber entscheiden, welche öffentlichen Veranstaltungen und Klubs das TPZ im nächsten Jahr anbieten wird. Alle Mitglieder kommen aus der Region und haben sich selbst für einen Platz im Komitee beworben, um das kulturelle Programm mitbestimmen zu können. Das muss natürlich im Rahmen der räumlichen und finanziellen Möglichkeiten geschehen.

Partizipation fest verankert

Das TPZ hat sich dazu entschieden, die Planung des öffentlichen Programms an ein Komitee zu geben, damit Menschen aus der Stadt selbst bestimmen können, welche Klubs und Veranstaltungen angeboten werden. Das Angebot ist ja schließlich für die Menschen der Stadt und soll nun auch aus der Gesellschaft heraus entstehen. Dabei ist es keineswegs ‚nur‘ Ratgeber, denn es wurde in der Satzung des TPZ festgelegt, dass die Gruppe des Kulturkomitees die Entscheidung trifft. Dabei war dem TPZ wichtig, dass die Gruppe möglichst divers ist, damit möglichst viele unterschiedliche Menschen mit ihren jeweiligen Wünschen und Vorstellungen über das Programm entscheiden. Professionell unterstützt wird das Komitee von zwei Mitarbeiterinnen aus dem Bereich Theater(-pädagogik). Schön, dass sich so viele dafür gemeldet haben!

Zukunftsmusik

Bereits für den Winter ist angedacht, dass vom Komitee geplante Veranstaltungen stattfinden. Diese werden auf jeden Fall auf der Website und über Instagram bekannt gegeben. Im nächsten Jahr wird das Komitee wieder neu aufgestellt. Dann kann man sich auch wieder für einen Platz bewerben.

Lisa Leguin

SPYKÖLLER

Hinweis: Alle Rezensionen geben die Meinungen der SUBWAY-Redaktion wieder.

Bild Linnea Tsokos



Mit kaltem Kalkül MICHAEL TSOKOS

Genre Rechtsmedizin-Thriller Verlag KNAUR

Mit „Mit kaltem Kalkül“ erscheint nun die Fortsetzung der Sabine Yao-Reihe, eines True-Crime-Thrillers aus der Rechtsmedizin, um Prof. Dr. Michael Tsokos. Er ist der deutschlandweit bekannteste Rechtsmediziner und zeigt in diesem Band wieder spannende Hintergrundfakten aus seinem Fachgebiet auf, sodass Fans auf ihre Kosten kommen. Authentisch und fesselnd beschreibt Tsokos in kurzen wie prägnanten 96 Kapiteln den neuen Fall um Yao und der neuen Ermittlerin Monica Monti, Leiterin der vierten Mordkommission des Berliner LKA. Während mehrere Fälle die beiden Expertinnen beschäftigen, sucht der Ex-Geheimdienstler Khalaf unter Hochdruck nach dem vermissten 8-jährigen Yasser. Khalaf erkennt, dass noch weitere Kinder aus der Neuköllner High-Deck-Siedlung verschwunden sind – also muss etwas Furchtbares dahinter stecken. Als bei Yao nun eine Kinderleiche auf dem Sektions-tisch liegt, erkennt auch sie die dunklen Mächtschichten hinter einer verborgenen Gesellschaft, die keine Einblicke duldet...

Fazit **authentisch**

Das Reich der Verdammten JAY KRISTOFF

Genre Fantasy-Roman Verlag FISCHER TOR

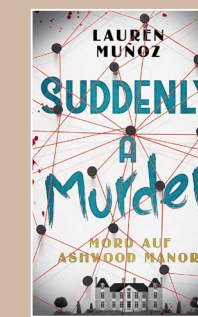
Bereits der erste Band stand zehn Wochen auf der Spiegel-Bestsellerliste und dann folgte mit „Das Reich der Verdammten“ der zweite Teil der epischen Fantasyserie. Ergänzt wird der Band mit den kunstvollen Illustrationen von Bon Orthwick, die dem Leser etwas Zeit zum Verschnaufen bieten, bei dem anhaltend rasanten wie brutal-erzählten Storytelling. Bei der auf über 1.000 Seiten langen Erzählung entwickelt sich die Welt spürbar weiter und auch die einzelnen Charaktere machen eine unglaubliche Entwicklung durch, wie u. a. Gabriel. Nachdem er den Orden der Silberwächter verlassen hat, macht er sich mit seiner mysteriösen Verbündeten Liathe auf den Weg die Quelle der Vampirherrschaft zu finden. Er soll den Gral zu einem Weisen der Esani bringen, um zu erfahren, wie sich der Fluch aufheben lässt. Doch sein Fortkommen ist nicht ohne Gefahr möglich und dann wird er noch mit seinen Gefährten in einen Kampf hineingezogen, der seit Hunderten von Jahren andauert...



Foto Oliver Schirmer

Fazit **episch**

Suddenly a Murder LAUREN MUÑOZ



Genre Locked-Room-Krimi Verlag one

Ein spannend erzählter Locked-Room-Krimi, bei der sieben Freunde ihren Schulabschluss auf Ashwood Manor feiern, einem berühmtem Herrenhaus auf einer abgelegenen Insel, nur erreichbar mittels Fähre. Doch was niemand ahnt ist, einer von ihnen hat heimlich ein Messer mitgebracht... Insbesondere aus den Augen von Izzy Morales erleben wir die Geschichte um den Mordfall mit, denn alles beginnt so scheinbar harmlos: mit einer Mottoparty der 1920er, die ihre beste Freundin Cassidy durchgeplant hat, will Kassi allen ein spektakuläres Ende ihrer gemeinsamen Zeit bescheeren. So glamourös sich die ersten Tage auch entwickeln, endet alles so schnell mit dem Tod von Kassis Freund Blaine. Noch bevor sie die Insel verlassen können, findet sich die Polizei dort ein und ein Sturm zieht auf, so dass alle Anwesenden Rede und Antwort stehen müssen. Doch die Einzige, die das Messer mitgebracht hat, war Izzy... Ein fesselndes Geflecht aus Lügen und Geheimnissen, mit der Atmosphäre alter Miss Marple-Filme, ziehen immer tiefer in die Story.

Fazit **glamourös tödlich**

DIE SCHLACHT DER SCHLACHTEN



In **Oles Strategieschlacht**, die **Fünfte** treten am **13. Oktober** mutige **Felddamen und -herren** in verschiedenen digitalen Disziplinen gegeneinander an.

Die Welt der Videospiele ist groß. So groß, dass es sogar in einzelnen Genres und Subgenres eine so überwältigende Menge an Spielen gibt, dass man sich oftmals gar nicht so recht entscheiden kann, in welches Universum man sich am liebsten stürzen möchte. Dieses Problem kennen auch die alten Freunde und Strategiefans Mattis Bohne und Ole Riebesell, weshalb sie vor einiger Zeit Oles Strategieschlacht ins Leben riefen. In diesem ganztägigen Event voller Spaß, Spannung und erbitterter Strategieschlachten messen sich die Teilnehmenden in einer gut kuratierten Auswahl an Spielen und kämpfen erbittert um den heißbegehrten Titel.

Kleine Idee ganz groß

„Los ging alles im Frühjahr 2023. Damals entschied sich Ole in kleiner, freundschaftlicher Runde ein Kräftemessen in digitalen Strategiespielen zu organisieren. Das Ganze war ein voller Erfolg und so entschied er sich, es nochmal zu wiederholen – und dann nochmal, und dann nochmal. Inzwischen haben wir pro Session 12 bis 16 Teilnehmende und streamen das ganze live über Twitch.“, berichtet Wahlbraunschweiger Mattis, der als mehrfacher Titelverteidiger in der kommenden Ausgabe lediglich als Moderator mit von der Partie sein wird.

Richtig was los

Wie viel Herzblut in das Projekt fließt, merkt man erst, wenn man einmal das Regelwerk und die verschiedenen Disziplinen des Events näher unter die Lupe nimmt. Ja richtig, es gibt ein eigens für den Wettkampf angelegtes Regelwerk samt Punktevergabesystem und Vorgaben für die einzelnen Spiele. Auf dem Plan stehen Risiko, Schlacht um Mitteleuropa, Battle for Wesnoth, Civilization V, Anno 1602 und Age of Empires II. Absolute

Klassiker der digitalen Strategiespielwelt, die in diesem Zuge die Möglichkeit bekommen, im Glanz alter Tage zu erstrahlen. Mit liebevollen Modifikationen und händisch angelegten Karten wird jede einzelne Disziplin zu einem Leckerbissen für Fans des altherwürdigen Strategiewettstreits. Und das Beste: Wer gewinnt, wird vorübergehend Besitzer:in des hart umkämpften Wanderpokals „der silberne Butt“ (siehe Bild) und trägt bis zur nächsten Schlacht den Titel „Großmächtiger Meisterstrategie“.

Ein echtes Spektakel, das man sich – gerade als strategiebegeisterter Gamer – definitiv nicht entgehen lassen sollte!

Wenn ihr jetzt also Blut geleckt habt, dann schaltet am 13. Oktober ab 11.00 Uhr unter twitch.tv/zum_silbernen_butt ein und begleitet die glorreichen Recken auf ihrem Weg zum Pokal. *Jannick Stühff*



2024 SUBWAY.DE

Fotos: twitch.tv/zum_silbernen_butt Grafik: Julia Eichstädt

Seit

Tiny Glade

Genre: Indie-Game, Sandbox, Simulation
 Publisher: Pounce Light

Wer verfällt bei der Kulisse einer mittelalterlichen Burg im Sonnenuntergang nicht in romantische Träumereien? Wären in den Spielen doch bloß nicht immer diese nervigen Schlachten und Seuchen... In *Tiny Glade* wurde darauf mal vollständig verzichtet. Ohne das Ziel, eine große Streitmacht abzuwehren oder die Infrastruktur zu verbessern, um seine Macht zu stärken, geht es hier nur um das gestalten malerischer Landschaften. Wie mit einem magischen Pinsel zieht ihr eure Burgmauern empor, stattet sie mit der richtigen Beleuchtung aus oder macht aus einer Wiese im Handumdrehen einen mit Seerosen bewucherten Burggraben. Also gönnt euch mal eine Pause von der Kämpferei und widmet euch den schönen Dingen im Leben. *JS*



Fazit: DIY-Burgplatz



The Legend of Zelda: Echoes of Wisdom

Genre: Action, Adventure, Rätselspiel
 Publisher: Nintendo

Mysteriöse Risse ziehen sich durch das Land der tapferen Prinzessin Zelda und verschlingen die Bevölkerung Hyrules. Unter den Verschwundenen befindet sich leider auch ihr Lieblingsheld, weshalb sie sich selbst um das Problem kümmern muss. Mit dem Tri-Stab bewaffnet zieht sie los, um dem Schicksal ihres Volkes auf den Grund zu gehen. Mit ihm erhält sie neue Fähigkeiten, beispielsweise die Beschwörung von Echos. Von ihr bekannten Gegenständen, aber auch von zuvor bekämpften Gegnern kann sie ein Abbild erschaffen und diese zum Lösen von Rätseln einsetzen oder für sich kämpfen lassen. Ob die Rettung der Welt auch mal ohne Schwert und Schild gelingt? Wir werden sehen. *JS*

Fazit: Selbst ist die Prinzessin

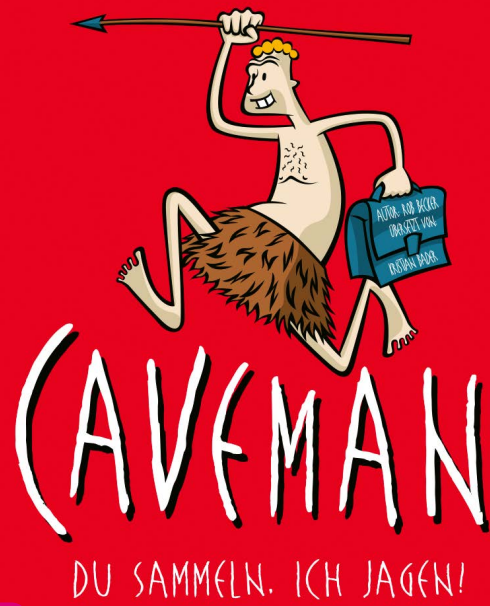


Ara: History Untold

Genre: Strategie, Historisch, Simulation
 Publisher: Xbox Game Studios

Na, mal wieder zu viel Nachrichten geguckt und genervt von der Welt? Kein Problem, bau dir einfach deine eigene und lenke die Geschicke von den ersten Schritten bis zur Neuzeit. Ob Krieg geführt, Kolonialisiert oder Bildung und Gesundheit gefördert wird, hängt von dir ab. Da du nicht in der gesamten Welt, sondern nur in deiner eigenen Nation Gott spielen darfst, ist dein Glück natürlich auch von anderen abhängig. Doch wie du mit deinen Nachbarn umgehst und wohin sich eure Beziehungen entwickeln, liegt an dir. Also viel Spaß beim besser Machen oder die Welt brennen lassen. *JS*

Fazit: Ein frischer Start



COMEDY

„CAVEMAN“

Du sammeln, ich jagen!

So. 27. Oktober
Brunsviga (BS)
18 Uhr

brunsviga-kulturzentrum.de

„CAVEMAN“ ist das erfolgreichste Solo-Stück am Broadway, geschrieben von Rob Becker. Nach dem großen Erfolg in den USA begeistert es seit 2000 auch in Deutschland all diejenigen, die Beziehungen führen oder führen wollen. Das Stück spielt humorvoll mit den Rollenbildern der Männer und Frauen, basierend auf der Theorie, dass Männer Jäger und Frauen Sammlerinnen sind. Hauptfigur Tom analysiert dabei mit viel Witz das Verhalten beider Geschlechter.



AUSSTELLUNG

Element of Life

Vol. 1: Mythen des Wassers

Bis 10. November
Herzog Anton Ulrich-Museum (BS)
11 – 18 Uhr

3landesmuseen-braunschweig.de



EVENT

Pink Floyd: The Dark Side Of The Moon

The Official Planetarium Experience

5. und 12. Oktober
Planetarium Wolfsburg (WOB)
19 Uhr

planetarium-wolfsburg.de



KONZERT

Violine und Elektronik im 3D Klang

Alexey Kochetkov – Ein Konzert von klassischer Musiktradition wie moderner Klangästhetik.

20. Oktober
St. Michaelis Kirche (BS)
17 Uhr

www.alexeyviolin.com



PARTY

Vision

Techno-Party

12. Oktober
Sauna-Klub (WOB)
23 Uhr

hallenbad.de

*Stand SEPTEMBER 2024. Alle Angaben ohne Gewähr.



AUSSTELLUNG

Dialoge der Sammlung

40 Jahre Museum für Photographie Braunschweig

Bis 1. Dezember
Museum für Photographie Braunschweig e.V.
11 – 18 Uhr (WE), 13 – 18 Uhr
(Unter der Woche)
photomuseum.de

Zum 40. Jubiläum zeigt das Museum für Photographie Braunschweig bedeutende Werke aus seiner Sammlung. Diese umfassen frühe Fotografien, die Nachlässe von Käthe Buchler, Hans Steffens und Nikolaus Geyer sowie internationale Fotografie des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Ausstellung präsentiert die Bilder in einem dialogischen Kontext, der verschiedene Phasen der Fotografie und deren Gestaltung thematisch, motivisch und erzählerisch verknüpft.



CRIME-EVENT

Sex & Crime

Rechtsmediziner Klaus Püschel rekonstruiert Sexualstraftaten

18. Oktober
Brunsviga (BS)
19:30 Uhr
brunsviga-kulturzentrum.de



LESUNG

Heinz Bude

„Abschied von den Boomern“

8. Oktober
Theologisches Zentrum Braunschweig (BS)
19 Uhr
thzbs.de



LESUNG

Kirmes im Kopf – ADHS im Erwachsenenalter

Lesung mit Angelina Boerger

10. Oktober
Roter Saal im Schloss (BS)
19 Uhr
selbsthilfe-braunschweig.de



AUSSTELLUNG

Bilder von Gabriela Förster

„Träumen“

15. Oktober
Tillyhaus (SZ)
19 Uhr
spektrum-salzgitter.de

Fotos Gabriela Förster, Dawin Meckel, Caveman, HAUM-Ursula Mangholz, Daniel Paikov, Annika Fußwinkler, Klaus Püschel, ADAGP Man Ray Trust, 2023 Pink Floyd, hallenbad.de

Kulturzentrum

Kultur im Oktober

Di 1. Oktober / 19:30 Uhr

KOMISCHE NACHT

Sa 5. Oktober / 20:00 Uhr

GTD COMEDY SLAM

Do 10. Oktober / 19:30 Uhr

GYSI GEGEN GUTTENBERG ausverkauft!

So 13. Oktober / 20:00 Uhr

verlegt auf: BENNI STARK

Mi 16. Oktober / 19:30 Uhr

REINHARD PANTKE

Do 17. Oktober / 20:00 Uhr

ROCKO SCHAMONI

Fr 18. Oktober / 19:30 Uhr

SEX & CRIME

Sa 19. Oktober / 20:00 Uhr

INGO APPELT

So 20. Oktober / 11:00 Uhr

VINTAGE BAZAR

Mi 23. Oktober / 20:00 Uhr

TREPPENHAUSKONZERTE

RAST CHOR fällt aus

Do 24. Oktober / 19:30 Uhr

RUDELSINGEN

Fr 25. Oktober 2024 / 20:00 Uhr

LUKSAN WUNDER

Sa 26. Oktober / 20:00 Uhr

PATRICK SALMEN

So 27. Oktober / 15:00 Uhr

MUSIKSCHULE MUSIKUSS

So 27. Oktober / 18:00 Uhr

CAVEMAN

Di 29. Oktober / 20:00 Uhr

DESIMOS SPEZIAL CLUB

Do 31. Oktober / 20:00 Uhr

THEATERGRUPPE

MANDIOKA

Wichtig:

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage jeweils tagesaktuell über kurzfristige Änderungen, bevor Sie zu den Veranstaltungen kommen.

KENNT IHR EIGENTLICH SCHON ...



... Bassist André Neygenfind?

Der gebürtige Wolfsburger ist bei Tag als Musik- und Instrumentallehrer unterwegs. Doch sobald die Sonne untergegangen ist, verwandelt er sich in einen Vollblut-Instrumentalisten, der als Jazzer und Metaler gleichermaßen kleine Clubs und riesige Hallen zum kochen bringt. Als (Kontra-)Bassist ist er für die regionale Musikszene von unschätzbarem Wert, während er als Mitglied des Progressiv Metal Projekts Avantasia von Zeit zu Zeit auf Welt Tournee geht. Wir sprachen mit ihm über seine Passion, die Vereinbarkeit von Schule und Rockstarleben und seine Heimatstadt."

Womit fing alles an? Wie kamst du zur Musik?
Ganz klassisch mit der Blockflöte. Das war aber nicht ganz so erfolgreich und nach einer kurzen Phase, in der ich gar nichts gemacht habe, hab' ich mir ein paar Akkorde auf der Gitarre beigebracht und auch Unterricht genommen. Zum Bass kam ich dann durch meine erste Band.

Du gehst als Bassist mit den Metalern von Avantasia auf Welttourneen. Wie kam es dazu?
Quasi über besagte erste Band, in der ich unterwegs war. Die hatte ich nämlich mit Sascha Paeth. Mein Papa, der selbst sein Leben lang Musik gemacht und mich auch immer sehr unterstützt hat, drückte mir seinen alten Hohner E-Bass samt Verstärker in die Hand. Darüber bin ich dann als Jugendlicher in mein erstes richtiges Bandprojekt mit Sascha rein geraten. Wir kennen uns also schon sehr lange. Er wurde dann irgendwann ein sehr erfolgreicher Gitarrist und Produzent – unter anderem auch von Avantasia. Als der vorige Bassist bei Avan-

tasia dann irgendwann keine Zeit mehr hatte, um auf Tour zu gehen, hat er mich gefragt, ob ich nicht Lust hätte, mit einzusteigen.

In welchen Projekten bist du sonst noch unterwegs?

Es gibt relativ viele Ensembles oder Bands, mit denen ich regelmäßig was mache. In Braunschweig ist es zum Beispiel Meike Koester, aber auch mit Britta Rex und ihrem Quartett bin ich unterwegs. Bei den Okertones von Tom Bennecke bin ich auch dabei. Viel Jazz. Und das hier und da und dort. Außerdem spiele ich immer noch in einer Coverband aus Lübeck mit Leuten, die ich während meines Studiums dort kennengelernt habe und mit denen ich gemeinsam 25 Jahre lang meinen Lebensunterhalt verdient habe. Nicht zu vergessen natürlich ein weiteres Metal-Projekt, das ich mit Sascha Paeth zusammen habe. Die Band heißt Sascha Paeth's Masters of Ceremony und wir haben gerade eine ganz tolle Platte aufgenommen, die nächstes Jahr hoffentlich auch rauskommt. Da freue ich mich schon sehr drauf.

Hat man, wenn man mal auf Wacken performt hat, überhaupt noch Spaß an kleinen lokalen Bühnen?

Ja, Wacken ist natürlich 'ne super Erfahrung. Und diese Menschenmassen hat man dann doch nicht so häufig vor sich. Aber auf kleineren Bühnen ist es letztlich genauso spannen, weil man, wenn man Musik macht, immer froh ist, wenn es den Leuten gefällt, die einem da gerade zuhören. Je kleiner die Bühne, desto direkter ist die Verbindung zu den Menschen. Es ist einfach beides auf seine eigene Art total toll.

Neben deinem Dasein als Berufsmusiker bist du auch Musik- und Instrumentallehrer. Wie lässt sich das vereinbaren?

Das lässt sich inhaltlich extrem gut vereinbaren. Bass unterrichte ich schon ganz lange und es macht sehr viel Spaß anderen dabei zu helfen, dieses unheimlich schöne Instrument zu erlernen. Und ähnlich ist es in der Schule. Natürlich ist es da manchmal frustrierend, wenn man merkt, dass nicht alle so sehr für die Musik brennen wie man selbst, aber das ist eben auch ganz normal.

Was das Organisatorische angeht, hat mir die Schule netterweise das nächste Halbjahr frei gegeben, damit ich mit auf Tour gehen kann und das ist natürlich super schön.

Was ist das Beste daran, Musiker von Beruf zu sein?

Es ist einfach der Hammer, dass man diesen Traum, den man als Kind oder als Jugendlicher hatte, leben darf. Ich weiß noch ganz genau, dass es wirklich mein Traum war, Musiker von Beruf zu sein. Ansonsten ist es wie bei allen anderen freiberuflichen Sachen auch. Ich bin gerade ganz froh über mein festes Einkommen, das ich über die Schule und die Musikschule habe und das dafür sorgt, dass ich nicht mehr nur von einem Gig zum nächsten lebe. Das Beste ist einfach, dass man das, was man liebt, jeden Tag und sehr intensiv betreiben kann.

Du bist in Wolfsburg zuhause. Wie lange wohnst du da schon?

Ich bin ja inzwischen im Landkreis Gifhorn gelandet. Das ist aber wirklich noch sehr nah dran. In Wolfsburg selbst bin ich geboren und arbeite auch dort. Also bis auf meine Studienzeit in Lübeck eigentlich schon immer.

Was gefällt dir an der Stadt besonders?

Wolfsburg hat ganz viel Wald und Natur drum rum. Man ist einfach immer relativ schnell im Grünen und das ist toll. Ansonsten hat es natürlich eine hervorragende Musikschule, ein super Kunstmuseum und das wunderbare Schloss samt Peripherie.

Was war für dich bisher der coolste Auftritt?

Schwer zu sagen. Vom Gefühl her wars schon sehr cool, mit Avantasia in New York gespielt zu haben. Das ist echt was Besonderes.

Wo würdest du gerne mal spielen?

Wenn es mit einem coolen Projekt ist, dann auf jeden Fall Halftime Show beim Super Bowl. Klare Sache.

Jannick Stühff

Foto Kevin Nixon

Das nächste Verhör gibts im November!

Sonderausstellung im Bürger Museum Wolfenbüttel

Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor den Menschen, von dem Willen beseelt, seine nationale und staatliche Einheit zu wahren und als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen, hat das Deutsche Volk in den Ländern

BADEN • BAYERN • BREMEN
HAMBURG • HESSEN
NIEDERSACHSEN
NORDRHEIN-WESTFALEN
RHEINLAND-PFALZ
SCHLESWIG-HOLSTEIN
WÜRTTEMBERG-BADEN und
WÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN

um dem staatlichen Leben für eine Übergangszeit eine neue Ordnung zu geben, kraft seiner verfassunggebenden Gewalt dieses Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland beschlossen.
Es hat auch für jene Deutschen gehandelt, denen mitzuwirken versagt war.
Das gesamte Deutsche Volk bleibt aufgefordert, in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands zu vollenden.

«... denen mitzuwirken
versagt war.»

Ostdeutsche Demokraten in der frühen Nachkriegszeit

Eine Ausstellung der Bundesstiftung
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Bis 30. März 2025



www.museumwolfenbuettel.de

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



bundesstiftung-aufarbeitung.de

Öffentliche 

inkl. Teilkasko ab

1278
€*

— im Monat

Mal ehrlich:

**Bei Kfz-Versicherungen
zählt, was drin ist.**

Jetzt bis zum 30.11. wechseln.

*Alle Infos zum Preis gibt's auf
oeffentliche.de/Kfz-Wechsel

